



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

22 (23.1.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57653)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphisch, Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Restanten-Beile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redacteur Herr. Meyer.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Esterl-Mannheimer  
Topographische Anstalt)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
sämmlich in Mannheim.

Nr. 22. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 23. Januar 1894.

#### Neue Verwicklungen in Serbien.

Die kleinen Staaten der Balkanhalbinsel bleiben doch immer der Herzenslust Europas, in dem es schäumt und brodelt nach Herzenslust. Revolutionen und Putzche sind dort an der Tagesordnung. Noch stehen in frischem Andenken die erregten Tage, als der junge König Alexander mit kühnem Staatsstreiche die Regentenschaft absetzte und sich selbst trotz seiner Jugend mit der königlichen Würde betheiligte. Indessen scheint die Lage des Königs eine unsichere gewesen zu sein, die Treibereien und Zettelungen unter den Parteien hörten nicht auf und jetzt steht König Alexander vor einer Ministerkrise, die wohl mit mehr Recht eine Dynastiekrise zu nennen ist. Das wenigstens geht aus den Meldungen hervor, die über Wien und Pest über die Vorgänge in Belgrad eingelangt sind. So schreibt man aus der serbischen Hauptstadt: Das Hauptcomité der radicalen Partei richtete an sämtliche Ortsauschüsse des Landes die Aufforderung, Alles aufzubieten, damit der bevorstehende Anschlag auf die Verfassung und die Volkrechte die Radikalen nicht wehrlos vorfinde. Die Ankunft Wilans hat bei den Radikalen Erbitterung hervorgerufen. Ein Ministerium Simitsch-Nikolajewitsch ist wahrscheinlich. Die Berufung der angelegten liberalen Minister in den Palast erregt Aufsehen. Es herrscht allgemein die Ansicht vor, die jetzige Krise sei eigentlich eine Dynastiekrise.

Als König Milan scheint wieder eine Rolle spielen zu wollen. Es wurde sogar schon gemeldet, er sei seinen Bestrebungen bereits zum Opfer gefallen und ermordet worden, eine Nachricht, welche indessen bestimmt bementirt wird.

Die Regierungsblätter melden aus Belgrad, Milan habe sich mit Garaschanin ausgesöhnt. Milan habe den Radikalen seine Bedingungen vorgelegt; darunter sei auch die, daß der König die auswärtige Politik bestimme. Der Prozeß gegen die liberalen Minister ist eingestellt. Auch die ehemalige Königin Natalie wird in Belgrad erwartet.

Unter den von den Radikalen abgelehnten Forderungen des Königs befinden sich das Recht der selbstständigen Ernennung des Kriegsministers und der Generalen, sowie die Aufhebung der Gesetzgebung betreffend die königlichen Eltern und die Niederschlagung des Prozeßes gegen das liberale Cabinet.

Gestern hielt die Stupitschka eine Sitzung ab. In derselben wurde ein Brief von Gruitsch vorgelesen, worin er seine Demission anzeigt. Die Debatte wird von der Mehrheit abgelehnt. Die Stupitschka wird zunächst bis zur Cabinetsbildung vertagt, doch wird es für möglich gehalten, daß die Vertagung bis November dauern wird. Am schärfsten drücken sich die englischen Blätter über die Vorgänge in Serbien aus. In Londoner politischen Kreisen wird im Allgemeinen angenommen, daß es in Belgrad zur Bildung eines Militär-Cabinetts kommen werde. Milan sei zurückgekehrt aus Furcht, daß nach seines Sohnes Abdankung die Dynastie Karageorgewitsch auf den Thron gelangen könnte. Für die auswärtigen Besitz von serbischen Schuldverschreibungen sei der Augenblick böse; die „Times“ glaubt wirklich, es sei besser, wenn Serbien seinen staatlichen Ehrgeiz aufgäbe, das Heer entlasse und sich „auf Dorfgemeinden mit Schweinezucht beschränke“. Europa würde das Verschwinden Serbiens als eines verantwortungslosen Staats nicht bedauern. Eine Wiener Meldung desselben Blattes wirft Licht auf die serbisch-österreichische Ver Stimmung. Da für die letzte Couponzahlung die Geldmittel fehlten, habe das radicale Ministerium durch russische Vermittlung versucht, eine Anleihe in Paris begeben zu können. Es habe daher Zettelungen gegen Oesterreich durch Holsplackereien und Wählerereien an der bosnischen Grenze begonnen, um Rußland von der serbischen Freundschaft zu überzeugen, aber Petersburg habe abgewinkt und seinem Mißvergnügen über die Haltung der Regierung gegen Oesterreich deutlich Ausdruck gegeben. Nach diesem Flasco sei der Zinsabschnitt durch Einstellung der Regierungszahlungen gedrückt und Milowanowitsch nach Wien mit einem Veröhnungsantrag gesandt worden.

Die Wiener „Polit. Correspondenz“ meldet: Die Ankunft des früheren Königs Milan bewirke, einen letzten Versuch der Uebereinstimmung zwischen dem König Alexander und den Radikalen herbeizuführen. Von dem Gelingen dieses Versuches hänge die Möglichkeit der Fortdauer der Herrschaft der Radikalen ab. Jedenfalls ist die Situation in Belgrad äußerst bedenklich und ver-

bient die größte Aufmerksamkeit auch des auswärtigen Politikers.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Januar.

Bezüglich der Erklärungen des württembergischen Ministers v. Mittnacht in der Samstag-Sitzung des Reichstages sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, der Umstand, daß Mittnacht von seiner Absicht, in der gegebenen Weise möglichenfalls im Reichstage zu reden, den Reichskanzler und den Staatssecretär des Auswärtigen benachrichtigte, zeuge von dem guten, logalen, auf gegenseitiger Achtung der verfassungsmäßigen Rechte begründeten Verhältnis unter den verbündeten Regierungen.

Aus Koblenz wird uns geschrieben: Zum Gedächtnis der Gründung des deutschen Reiches hielt die nationale Vereinigung hieselbst, ein vor etwas mehr als Jahresfrist ins Leben gerufener Zusammenschluß aller national und liberal gesinnter Elemente der Bürgerschaft, am 18. Januar eine glänzend besuchte und in allen Theilen begeistert verlaufene Versammlung ab. Die Koblenzer „Neuesten Nachrichten“ schreiben darüber u. A.: „Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden bestieg Johann Herr Chefredacteur Hermann Meyer aus Mannheim die Rednertribüne und hielt eine geistvolle Festrede über die Gründung des deutschen Reiches und die Kaiserproklamation. Auf diesen Theil des Festes werden wir noch eingehender zurückkommen.“ Das genannte Blatt bringt sodann in der folgenden Nummer den Wortlaut der Festrede.

Reizendwerthe Reichsboten, insbesondere die Mitglieder der Petitionskommission des Reichstages! Das fünfte Verzeichniß der im Reichstag eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 18892 bis 46094!

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist eine Uebersicht über die Parteien des Hauses zusammengestellt worden. Danach zählt die konservative Partei 139, das Zentrum 94, die nationalliberale Partei 88, die freikonservative Partei 63, die Polen 17, die freisinnige Volkspartei 14, die freisinnige Vereinigung 6 Mitglieder. Bei keiner Partei sind 11 Mitglieder. Ein Mandat ist erledigt. Außer 93 Zentrumsmitgliedern und 17 Polen gehören noch 9 Mitglieder dem römisch-katholischen Bekenntnis an. Davon sind 3 (v. Silgenheim, v. Wendel, Segeth) deutschkonservativ, 3 (Wansch-Schmittlein, v. Langendorff, Lucius) freikonservativ und 3 (Günther, Dilgem, Dr. Schulz) nationalliberal. Dr. Otto Hermes, Direktor des Berliner Aquariums (freisinnige Volkspartei), ist das einzige Mitglied des Hauses, welches als konfessionslos erscheint.

Bismarck's Verhältnis zur Presse, speziell zu den „Hamb. Nachr.“ ist in der letzten Zeit vielfach Gegenstand von Besprechungen namentlich in einer Broschüre gewesen. Obiges Blatt schreibt hierzu jetzt folgendes:

„Unser Verkehr mit Friedrichsruh besteht lediglich in mündlichen Anfragen und Mittheilungen, welche leider nicht täglich, sondern oft in nur allzulangen Zwischenräumen stattfinden. Wenn der Verfasser ferner berichtet, Dr. Chrysander öffne die von Hamburg einlaufenden Sendungen, so wäre dabei an sich nichts auffällig, wenn er aber weiter erzählt, daß Dr. Chrysander den Inhalt der Zeitungen u. s. w. dem Fürsten vorlese, während dieser auf dem Sopha sitze, so trägt dies für jeden Unterrichtsleiter sofort den Stempel der Erfindung. Es ist bekannt, daß der Fürst seit Jahrzehnten sich weder jemals etwas vorlesen läßt, noch freiwillig auf dem Sopha sitzt. Ein weiteres Mittel des Verfassers, seine Darstellung durch Zuthaten pikant zu machen, besteht in fingirten Stimmungsberichten, die, wie die Anekdoten, der Darstellung angeheftet sind wie Pflitter dem Weihnachtsbaume, um die nackte Aeser scheinbar begehrenswerther zu machen. Bald soll in unserer Redaction „große Aufregung“ geherrscht haben, an die sich Niemand erinnert, bald soll der Fürst „verstimmt“ und „gereizt“ oder — beispielsweise — schlecht auf Desterreich zu sprechen gewesen sein wegen dessen Zurückbleiben auf militärischem Gebiete. Das ist pure Erfindung. Wenn Bestimmungen gegen Oesterreich stattgefunden haben, so könnten sie nur an die bekannten Vorgänge bei den Handelsverträgen angeknüpft haben. Auch die Verlobung des Grafen Herbert wird in die Broschüre hineingezogen, um deren Inhalt interessanter zu machen. Wenn dem Verfasser dabei der von uns neulich schon erwähnte chronologische Irrthum unterläuft, daß die Verlobung schon am 16. März 1892 in den Aufzeichnungen des „Tagebuches“ erscheint, während sie erst im Mai stattfand, so kann die am Schluß der Broschüre nachträglich bewirkte Verichtigung die Zweifel an der Genauigkeit der Aufzeichnungsmethode kaum entkräften. . . . In den Stimmungsberichten, von denen wir oben sprachen, gehört es auch, wenn die Broschüre angibt, daß der Fürst auf die Minister von Boetticher und Dr. Riquel schlecht zu sprechen gewesen sei. In dieser Angabe zeichnen sich die beiden Kategorien der der amnestischen Aufspaltung deutlich

ab: daß der Fürst auf Herrn v. Boetticher schlecht zu sprechen sei, wird Niemandem auffallen, daß er es auch auf den damaligen preussischen Finanzminister sei, beruht auf Erfindung. Das Gleiche gilt von der Behauptung, daß der Fürst im Juni 1892 durch Nichtempfang seitens des Königs von Sachsen „peinlichst berührt“ gewesen sei. Es ist längst publici juris, daß der Fürst am Tage vor seiner Abreise nach Dresden ein eigenhändiges Schreiben an Sr. Majestät den König von Sachsen gerichtet hat, in welchem er um Entschuldigung deswegen bat, daß er sich wegen der Zeitverhältnisse seines nächsten Aufenthaltes in Dresden bei Sr. Majestät nicht werde melden können und daß der Fürst darauf ein sehr gnädiges Antwortschreiben von Sr. Majestät erhalten hat, daß also gar keine Möglichkeit einer „peinlichen Berührung“ für ihn vorlag. . . . Auf Erfindung beruht auch die Angabe der Broschüre in Betreff des Dr. Niederich Hahn. Dieser Abgeordnete hat dem Fürsten niemals Anlaß gegeben, „sehr verstimmt“ und durch dessen „Eifer unangenehm berührt“ zu sein. In das Gebiet der Stimmungsberichten gehört endlich die Aeußerung der Broschüre (Seite 63) über die „Näherung“, mit welcher der Fürst gesagt haben soll, er sei beim Kaiser in Ungnade gefallen. Wir wüßten nicht, wo da der Anlaß zur Näherung liegen sollte! Wir haben vorstehend an passant einige der auffälligsten Erfindungen charakterisirt, mit denen die Broschüre ausgeschmückt ist, nicht etwa alle. Aber diese Ausstellungen vermehren nicht unsere Befriedigung darüber, daß die Broschüre Gelegenheit genommen hat, die Capriwischen Erlasse nach Wien und anderswohin nochmals abdruckend und der Kritik aufs Neue unter die Augen zu rücken. Man kann dies nicht oft genug thun, um der lesenden Welt die charakteristischen Motive unserer auswärtigen Politik und Diplomatie an einem besonders lehrreichen Beispiele klar zu machen.“

Sogar die freikonservative „Post“, welche sich der agrarischen Agitation in den letzten Monaten nach Möglichkeit angepaßt hatte, kann sich Angesichts der Phantasien über eine allgemeine Ummwandlung der Kapital- in Rentenschulden u. ernstere Besorgnisse nicht entschlagen; sie schreibt u. A.: „Grundfähig wird man ohne Zweifel anerkennen können und müssen, daß in der Höhe der Verschuldung die Hauptursache der Gefahr liegt, von der ein Theil unseres ländlichen Grundbesitzes zur Zeit bedroht ist. Ebenso, daß die Form der amortisirbaren Rentenschuld nach der Richtung, einer bauernden Ueber Verschuldung vorzubeugen, wie überhaupt unter dem Gesichtspunkte der Sicherheit des Grundbesitzes den Vorzug vor der Hypothek verdient, sowie, daß mit der Einführung des Anebenrechts und der Beschränkung der Erbansprüche an Grundbesitz auf amortisationspflichtige Rentenansprüche eine der Hauptquellen unproduktiver Verschuldung verstopft werden würde. Aber es wird sehr auf die Art, wie diese Ziele erreicht werden sollen, ankommen, ob dem ländlichen Grundbesitz wirklich der erhoffte Nutzen erwächst und nicht etwa eine schwere Krifis über denselben hereinbricht. Darin unterscheidet sich die gegenwärtige Aufgabe wesentlich von dem Stein-Hardenberg'schen Werke der Abildung der Feudallasten, daß das Kapital neben der belastenden Wirkung auch die Wirkung der Befruchtung des Grundbesitzes hat und daß, wenn es darauf ankommt, die unproduktive Verschuldung zu beschränken, es ein verhängnisvoller Fehler sein würde, das Kapital von der Beleihung des Grundbesitzes überhaupt zurückzuweisen, und so den Grundbesitzer, abgesehen von dem Kredit bei seinem Kreditverhande, thatsächlich kreditlos zu machen. Gerade in einer Zeit wirtschaftlicher Depression, wie sie zur Zeit über den landwirtschaftlich genutzten Grundbesitz hereinbrochen ist, würde eine Erschütterung des Realkredits nur zu leicht die verhängnisvollsten Folgen haben. Man wird daher bei allen auf Besserung der Grundkreditverhältnisse berechneten Maßnahmen vor Augen behalten müssen, daß dem landwirtschaftlichen Besitze der produktive Kredit erhalten bleibt und daß nicht durch radikale Maßregeln oder selbst auch nur neue Pläne statt der Erhaltung der Ruin eines großen Theils der derzeitigen Grundbesitzer herbeigeführt wird.“

Gegenüber verschiedenen Mittheilungen, monach die Beleihung russischer Werthe durch die deutsche Reichsbank eine der Voraussetzungen des deutsch-russischen Handelsvertrages sein soll, erfährt die „Nationalzeitung“ zuverlässig, daß die Frage einer solchen Beleihung bei den Verhandlungen überhaupt nicht berührt worden sei.

Zum russischen Handelsvertrag schreibt die „Tägl. Rundschau“: Die „Schief. Ztg.“ meldet: der Kaiser habe neuerdings sich gegenüber einem der konservativen Partei nahestehenden Herrn dahin ausgesprochen, die Konservativen sollten nicht denken, daß er sich in der Wahl seiner Rathgeber irgendwie beeinflussen lassen würde und daß er insbesondere in Bezug auf den russischen Handelsvertrag nicht ganz hinter dem Grafen Caprioli

stände. Diese Meldung ist, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, richtig. Es wird uns sogar berichtet, daß die Aeußerungen Sr. Majestät noch viel unzweideutiger lauteten, als die Mittheilung der „Schl. Zig.“ erkennen läßt. Der vom Kaiser angerebete Herr ist der Träger eines bekannten konservativen Namens.

In der sozialistischen Arbeiterpartei Belgiens ist eine Spaltung ausgebrochen, welche nicht wieder zu beilegen sein dürfte. Eine neue Partei ist bereits in Bildung begriffen; ihre Gründer haben an die hervorragendsten Führer der Sozialisten im Auslande Schreiben gerichtet, in denen sie ihr Vorgehen zu rechtfertigen suchen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Januar.

Nachdem Staatssekretär v. Bötticher sich zur Beantwortung der sozialdemokratischen Rothstands-Interpellation bereit erklärt hatte, begründete Abg. Dieblich (Soz.) die Interpellation und betonte die Unterschiede zwischen Anarchismus und Sozialdemokratie.

Staatssekretär v. Bötticher erklärte: Wie können ein Heilmittel für die Rothstände nur auf Grund der heutigen Gesellschaftsordnung suchen und uns nicht auf zweifelhafte Experimente einlassen. Der Rothstand herrscht besonders in großen Städten für Arbeiter wie Arbeitgeber. In einzelnen ländlichen Distrikten herrscht dagegen Arbeitermangel. Die Löhne haben eine steigende Richtung. Die Lebenshaltung der Arbeiter hat durchweg eine Besserung erfahren. Die Sparanlagen des vergangenen Jahres sind an vielen Orten gestiegen. Herr v. Bötticher schließt: Ueber das Verhalten der Polizei bei den Berliner Versammlungen sind bei den Behörden keine Beschwerden eingegangen. Der Rothstand hat keine solche Ausdehnung und Intensität, daß das Reich dagegen etwas unternehmen müßte. Die einzelnen Gemeinden und Staatsverwaltungen thun bereits ihr Möglichstes; bessere nur Jeder an sich selbst. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Der sozialdemokratische Abg. Frohne wird zur Ordnung gerufen.)

Bei Besprechung der Interpellation bezeichnet Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) als Schwerpunkt der Rothstandsfrage die Verhinderung des Arbeiterzustroms nach den großen Städten.

Abg. Richter (freis. Volksp.) erklärt, der Staat könne den Rothstand nicht verhindern, dürfe jedoch das Land nicht durch die ganze Wirtschaftsvollstreckung beunruhigen.

Abg. Debel (Soz.) bekämpft in längerer Rede die Ausführungen v. Böttichers und weist auf die Einführung des Achtstundentages in den englischen Staatsbetrieben hin.

Staatssekretär v. Bötticher verweist sich gegen Debel's Behauptung, daß die Vorgänge bei der Berliner Arbeitslosenversammlung am 18. Januar von der Polizei provoziert worden seien.

Müller (natl.) gibt zu, daß ein gewisser Rothstand vorhanden sei, betont aber, daß Anzeichen einer Besserung bereits bemerkbar seien.

Weiterberatung morgen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Januar.

20. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Seubert, Geh. Legationsrath Fittler und Ministerialrath Glöckner, Vizepräsident Klein-Berthelm eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Es liegen, neben Mittheilungen des Präsidiums der 1. Kammer, folgende Eingänge vor: Petition des Gemeinderaths von Breisach, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, bezw. Zuschuß zu den Kosten für die Verpflegung der größeren Einquartierung im Jahr 1892, eine Eingabe des Bürgermeisters der Stadt Weierburg, betreffend die Verbesserung der Landstraße Nr. 71 Weierburg-Waldorf, eine Petition des Stadtraths von Konstanz, die Weiterführung der Hohenalpbahn betreffend.

Abg. Haus berichtet über die Bitte des pensionirten Bureaudieners Franz Anton Städt in Mannheim um Er-

Feuilleton.

— Bismarck und die Journalisten. In dem bereits kurz erwähnten Buch: „Fürst Bismarck und die Hamburger Nachrichten“, das bekanntlich nicht viel Neues gebracht hat, und auch wegen vieler thatsächlich unrichtigen Mittheilungen einer scharfen Kritik begegnete, finden wir folgende angebliche Aeußerung des Fürsten über die Journalisten: „Er habe sie leider erst nach seinem Rücktritt kennen gelernt. Eines von dem Meinigen, was er bedauere, sei seine Bemerkung über die Journalisten, die ihren Beruf verfehlt hätten. Sie sei anperdem falsch verstanden und ihr ein Sinn aufgetropft worden, den er nicht beabsichtigt habe. Er sehe es ein, daß die Journalisten einer Maschinenarbeit, in der sie keine Befriedigung fänden, eine freie geistige Thätigkeit vorgeben. Man sollte sie mehr im Staatsdienst verwenden, namentlich in der Diplomatie, wie dies bereits mit bestem Erfolg in England, Frankreich, Italien und Nordamerika geschehen sei. Die Bureaucratie sei ihnen verhaßt; man bediene sich ihrer nur, wenn notwendig. Zeitungen und Journalisten seien oft dankbar, was man von den Geheimräthen und hohen Beamten nie sagen könne — Leuten, die er erst aus ihrer Unbedeutendheit hervorgehoben habe.“

— Ueber die Behandlung der Seekrankheit gibt die soeben zur Ausgabe gelangte Sanitätsordnung für die Kriegsmarine folgende Vorschriften: „In den meisten Fällen wird die Seekrankheit allmählich durch Gewöhnung überwunden, bei schwächerer Körperanlage und bei vorhandenen Organleiden des Magens können jedoch durch schwere Verdauungsstörungen und das heftige unstillbare Erbrechen bedenkliche Zustände herbeigeführt werden. Zur Vorbeugung empfiehlt sich der anhaltende Aufenthalt auf Oberdeck, besonders Mittschiff, und die fortgesetzte Thätigkeit in frischer Luft unter Anspannung der Willenskraft, auch der Genuß von kleinen Mengen leicht verdaulicher Nahrungsmittel und von Alkohol ist trotz des bestehenden Widerwillens zweckmäßig. In schweren Fällen ist die Rückenlage am besten in der Hängematte und bei geschlossenen Augen dienlich, bis größere Gewöhnung oder mäßiger Bewegung des Schiffes eingetreten ist. Gegen das anhaltende heftige Erbrechen erweisen sich Eis, geröstete Getränke (Seltzerwasser mit Cognac) und narkotische Mittel als zweckdienlich.“

— Das Testament eines Originals. Ganz Paris spricht von dem Testamente Pouffet's, des vorigen Woche verstorbenen Gründers der ersten bayerischen Bierhalle. Pouffet war kein Witz im gewöhnlichen Stil. Er war ein Freund der schönen Künste, ein Bilderhändler, ein Verständiger in Antiquitäten und Waffen, ein Kritiker bei Premieren, ein Räuber für Künstler, Schriftsteller und hatte eine offene Hand für alle aufstrebenden Talente. Er sorgte viel und gern, und wenn er hier und da mißbraucht wurde lachte er. Er war ein alter Junggeselle und auf hunderttausend Francs kam es ihm nicht an. Man wußte, daß er reich, sehr reich sei; seine persönlichen Bedürfnisse waren sehr gering, nur für seine Sam-

mlung seiner Pension. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. v. Bodman ist mit diesem Antrag einverstanden, möchte aber eine Sendung für Städt, der im Gefolge bei Rompatelie im Oktober 1870 einen Schuß in's Knie erhielt, der ihn später dienstunfähig machte, oder vielleicht eine Invalidenpension für den Wittsteller herbeizuführen suchen.

Ministerialdirektor Seubert sagt nochmalige wohlwollende Prüfung zu.

Berichterstatter Haus bemerkt, daß nach seiner Erkundigung beim Bezirkskommando Städt wohl noch etwas erreichen könne. Es dürfe aber bei dieser Gelegenheit wohl auch ausgesprochen werden, daß Leute in der Lage von Städt nicht in der Stadt wohnen bleiben, sondern aufs Land gehen sollten, wo die Wohnungen billig sind.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Abg. Müller berichtet über die Bitte des Expeditionsgehilfen Karl Friedrich Huber in Heidelberg, um Wiederaufnahme in den Dienst der Eisenbahnverwaltung. Der Posten ist 2 1/2 Jahre alt und gibt an, er habe von der Generaldirektion die Erlaubniß zur Heirat nicht erhalten, „aus Pflichtgefühl und Dankbarkeit“ aber doch geheiratet. Er sei deshalb entlassen worden und ohne jeden Erwerb. Er schäme sich, unter die Leute zu gehen und wäre für irgendwelche Wiederverwendung dankbar. Die Kommission erkennt an, daß die Generaldirektion korrekt handelte, indem sie Huber, der ohne Erlaubniß von seinem Dienst sich entfernte, entließ. Sie glaubt aber, daß der Fall geeignet sei, Milde walten zu lassen und beantragt, im Sinne einer verfassmässigen Wiederverwendung des Petenten dessen Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Abg. Reimbach empfiehlt die Wiederverwendung des Wittstellers.

Abg. Muser glaubt ebenfalls, daß der Fall milde zu beurtheilen sei. Denn was könne es geben, das ein Vergehen mehr entschuldigender könne, als der Rausch der Liebe? (Heiterkeit.) Der Wittsteller sei jetzt für alle Zukunft gewarnt und ohnehin schon bestraft genug (Jury) aus dem Centrum: Durch die Frau! (Heiterkeit.) durch die Entlassung.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Müller wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Schuler berichtet über die Wittstift des ehemaligen badischen Gendarmen A. v. Priel in Strassburg um Bewilligung einer lebenslänglichen Unterstützung. Obwohl der Wittstifter gar keinen gesetzlichen Anspruch hat und nicht in bedürftiger Lage ist, hat er doch seit seinem Austritt aus dem badischen Dienst im Jahre 1868 Gendarmenregiment, Ministerium, Großherzog, Kaiser und Bundesrath mit Klagen, Bitten und Korrespondenzen geradezu behelligt, und nur wenige Jahre weisen keine Briefchen zum Aufseher. Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag, Vormittags 9 Uhr. Tagesordnung; Generalberatung über das Budget.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Januar 1894.

\* Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Meldungen entgegen und empfing dann den Staatsminister Dr. Hoff zu längerem Vortrag. Darnach ertheilte derselbe dem Grafen zu Reiningen-Billingheim eine Privataudienz und empfing mit der Großherzogin den Kaiserlich Russischen Gesandten von Rogebue. Am 1 Uhr fand eine größere Frühstückstafel statt. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Majors von Oven und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Sado. Abends folgte der Großherzog der Einladung des Kgl. Preussischen Gesandten zum Ballfest.

\* In Mitgliedern des Eisenbahnrats hat das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten auf die Dauer von drei Jahren ernannt die Herren: Freiherrn Ferdinand von Bodman in Freiburg, Markus Pflüger in Bruch, Wählerbesitzer Paul Feilig in Konstanz, Oberbürgermeister Dr. Wildens in Heidelberg, Kaufmann Reichert in Laden.

\* Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Das Großh. Ministerium des Innern in Karlsruhe theilt und foeden folgendes mit: Seitens deutscher Firmen ist neuerdings in verschiedenen Fällen bei der Besetzung von

lungen gab er viel Geld aus. Pouffet hat ein Vermögen von drei Millionen in Werthpapieren hinterlassen. Seine Sammlungen dürften gleichfalls so viel werth sein. Universalerben sind seine — Stammgäste. Fünfhundert Schuldheine, die, zusammen auf 200,000 Francs lautend, sorgsam geordnet in seiner Kasse lagen, sind den Schuldnern zurückgegeben. Er schenkt ihnen das Geld. Nächstehende der ältesten Stammgäste, die er mit Namen im Testamente anführt — die Pioniere des bayerischen Bieres, welche ihm halfen, die Abneigung der Pariser gegen das deutsche Bier zu bekämpfen — fehlte er zu Erben von 1/2 Mill. Frs. ein. Unter diesen lachenden Erben befinden sich vier der berühmtesten Dichter des Landes, zwei Maler, drei Journalisten, ein Opernkapellmeister. Weiters sind vierundzwanzig später gefommene Stammgäste aufgeführt, die das Recht haben, sich aus seinen Sammlungen irgend ein lothbares Stück zu nehmen. In seinem Nachlasse fand sich ein Buch vor, in dem ganz genau das erste Erscheinen eines Gastes, sein eventuelles Ausbleiben und sein Wiederkommen verzeichnet war. Daneben standen charakteristische Randglossen über die betreffende Persönlichkeit. Dieses Buch mußte nach Verfügung des alten Junggesellen jedoch verbrannt werden. Pouffet war bekanntlich früher Offizier, wurde pensionirt, machte den Feldzug 1870-71 als Freiwilliger ohne jede Charge mit und ging dann nach Yokohama, wo er Direktor der Kriegsschule wurde. Im Jahre 1878 kehrte er nach Paris zurück und eröffnete hier die Bierhalle.

— Unter der Aufschrift: „Ein kleiner Rechenfehler“ veröffentlicht der „Arizona Rider“ folgende fesselnde Mittheilung über einen noch in letzter Stunde verübten Wank: „Dienstag Vormittag“, so schreibt er, kam es zu unseren Ohren, daß die Great Western-Bank in dieser Stadt auf dem Punkte stände, ihre Thore zu schließen. Es war keine Zeit mehr, uns mit unseren Freunden zu beraten. Hier zu Lande macht eine Bank mit dem Schließen keine so langen Umstände. Zu der Beschlus einmal gefast, so fliegen, bumm! die Thüren zu, und das Einzige, was man hoffen darf, ist, daß man durch ein Hinterfenster irgend einen der Beamten zum Schluß kriegt. So legten wir denn unsere Feder nieder, schnallten noch im Rennen unseren Revolvergürt um und kamen gerade bei der Bank an, als der Handwerker schon den Thürschlüssel in der Hand hatte. Natürlich begannen wir sofort verschiedene Fragen zu stellen. In entschiedener Haltung vor den Kassenschalter tretend, verlangten wir genaueste Information und erhielten dieselbe fast augenblicklich. Der letzte Monatsbericht zeigte, daß die Bank 13 000 Dollars verloren hatte, und die Direktoren hatten deshalb die Suspendirung beschlossen. Wir legten einen der Revolver bei Seite und nahmen einen Bleistift zur Hand, um nachzurechnen. Schon nach fünf Minuten hatten wir den Rechenfehler entdeckt. Er lag im Addiren. Statt 13 000 Dollars Verlust hatte die Bank einen Gewinn von 1800 Dollars gemacht. Die Direktoren athmeten erleichtert auf und beschlossen, die Geschäfte wieder aufzunehmen. Drei Kunden sprachen vor, als wir gerade verhandeln,

Waaren über Frankreich gegen die französischen Bestimmungen über die Bezeichnung von Waaren gefehlt worden. Es wird daher auf Artikel 15 des französischen Zolltarifgesetzes vom 11. Januar 1892 aufmerksam gemacht, welcher in Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Verboden ist die Einfuhr aller ausländischen Natur- oder Gewerbszeugnisse, welche, sei es auf sich selbst, sei es auf den Umschließungen, Kisten, Ballen, Umschlägen, Streifen oder Etiketten u. s. w., eine Fabrik- oder Handelsmarke, einen Namen, ein Zeichen oder irgend eine Angabe tragen, die den Waaren zu erwecken geeignet ist, daß sie in Frankreich verfertigt oder französischen Ursprungs sind; auch sind dergleichen Erzeugnisse von der Aufnahme in die Niederlage, von der Durchfuhr und dem Verlehr ausgeschlossen. Diese Bestimmung findet auch auf ausländische Gewerbs- oder Naturerzeugnisse Anwendung, die an einem mit einem französischen gleichnamigen Ort gewonnen sind und die nicht zugleich mit dem Namen dieser Ortschaft in deutlichen und in die Augen fallenden Buchstaben den Namen des Ursprungslandes und die Angabe „importe“ tragen.“ (Bergl. deutsches Handels-Recht 1892 Teil I Seite 312.) Eine ähnliche Bestimmung enthält bereits Artikel 19 des französischen Gesetzes vom 23. Juni 1867.

Mannheimer katholischer Kirchenkalender. Herr Stadtpfarrer Franz Winteroth hat im Verlage der Buchdruckerei von Gremm & Lorenz einen neuen Jahrgang des Mannheimer katholischen Kirchenkalenders herausgegeben, welcher die Jahre 1891-94 umfaßt. Der Kalender erstreckt sich über die großen Reichhaltigkeit und hat eine sehr sorgfältig alle Gebiete des kirchlichen Lebens und der damit irgendwie in Verbindung stehenden Gebiete behandelnde Ausarbeitung erfahren. Der Inhalt des Kalenders zerfällt in folgenden Rubriken: Gruß an den Leser. Allgemeine Kalendernotizen. Kirchenkalender für die Erzdiocese Freiburg: a. Allgemeine Anordnungen, b. Volksnotizen für die hiesigen kathol. Gemeinden, c. Gottesdienst-Ordnung. Kalendarium für das Jahr 1894. Zur kathol. Kirchengemeinde-Chronik Mannheim von 1890-1894. Jubiläumspredigt des Verfassers. Folgende Blätter über Erziehung im Elternhause. Eine Vorlesung über die Orden der kathol. Kirche. Die wichtigsten Zeitrechnungen. Kathol. Hierarchie. Statistik der kathol. Kirchengemeinden Mannheims. I. Personen und Orte. II. Schulen und Erziehungsanstalten. III. Stiftungen. IV. Vereine. Anhang I: Kirchenbücher von 1890-1894. Anhang II: Confessionsstatistik Deutschlands. Anhang III: Vertheilung der Katholiken auf den Erdkreis. Anhang IV: Volkszählung in Mannheim. Nachwort. Die zwei wichtigsten Theile des Inhalts sind die Anfangs- und Endpartien. Eine bringt das Kalendarium mit einer möglichst genauen Angabe darüber, wie der Gottesdienst jeden Tag in der Erzdiocese und in unseren hiesigen Gemeinden gefeiert wird, wobei besonders auf ein sorgfältiges und reichhaltiges Festkalenderverzeichniß Bedacht genommen worden ist; diese, die Schlusspartien, enthalten eine wesentlich vermehrte Statistik, indem nicht nur die seit 1890 erwachsenen Veränderungen und neuen Materien berücksichtigt, sondern auch Manches beigelegt worden ist, das dem eigentlichen Charakter des Büchleins fernere liegt. Wir können unseren katholischen Lesern die Anschaffung dieses Kalenders nur auf das Wärmste empfehlen.

\* An das Centralcomité des Badischen Frauenvereins hat die Großherzogin folgendes Handschreiben gerichtet: „Die Jahreswende hat mir wiederum die Glückwünsche des Centralcomités des Frauenvereins gebracht, und ich bitte Sie, die Vermittlung meines warmen und aufrichtigen Dankes übernehmen zu wollen. Wenn dieser Dank in jedem neuen Jahre nur um so lebhafter von mir empfangen wird, so bekräftigen in gleichem Maße sich die herzlichsten Segenswünsche, welche ich Ihnen Allen zum neuen Jahre aussprechen möchte. Daß diese Wünsche für das persönliche Wohl Ihrer Aller eng mit denjenigen für das Gedeihen unserer Vereinsarbeit sich verbinden, bekräftigt von Neuem meine Ueberzeugung, daß Beides wie bei Ihnen so in meinem eigenen Leben vereinigt ist. Bin ich durch die wachsende Schonungsbedürftigkeit meiner Augen auf eine mir oft schmerzliche Beschränkung der mir fast unentbehrlichen Theilnahme an der Vereinsarbeit angezwungen, so bin ich zu gleicher Zeit um so mehr davon überzeugt, daß die Leistung und Ausföhrung derselben in der erprobten Thätigkeit wie Ihnen selbst so den übrigen Mitgliedern des Centralcomités sich für die Weiterentwicklung unserer gesammten Bestrebungen förderlich gestalten wird. Das bisher im Vereinsleben Erreichte treu und stetig weiter zu pflegen, die volle Einigkeit unter unseren Abtheilungen bei immer größerer Ausdehnung

aber sie ahnten nicht, worum sich die Sache drehte. Sie sahen wohl, wie wir unsere Schießseile auf den Kassirer gerichtet hielten, aber sie glaubten, wir diskutirten über den Stand der Kurse an der Börse. Wir sind zwar überzeugt, daß wir durch unser Eingreifen die Stadt vor einer finanziellen Panik bewahren, welche den für Sonnabend angezeigten Wuldbögenkampf in Frage gestellt haben würde, aber wir thun uns darauf nichts zu gut. Hätte die Bank ihre Thore geschlossen, so hätte die Bevölkerung sie wieder geöffnet, und hätten die Beamten den Vanteroit erklärt, so würde sie gebängt worden; es war aber immerhin weise, eine öffentliche Aufregung zu verhüten. Einige unserer Mitbürger haben nun ihre Einlagen zurückgezogen, da sie mißtraulich geworden sind, aber wir halten dies für tödlich. An einem Orte, wo für einen Bankpräsidenten keine Möglichkeit vorhanden ist, mit einem Sah aus der Stadt zu entkommen und wo kein Zweifel darüber waltet, daß berartige finanzielle Verhängnisse mit Hängnissen zusammenhängen würden, da können Depositen auf beiden Ohren schlafen. Wir machen auf die seine Punkte und den Wohlklang in dem vorhergehenden Sage aufmerksam, es gelingt uns manchmal so. Den Kassirer aber machen wir darauf aufmerksam, daß er in Zukunft mit seinen Berechnungen etwas vorsichtiger zu Werke gehe, denn es gibt mitunter Leute, welche zuerst schienen, und dann erst nach dem Rechenfehler suchen.

— Vom Schah von Persien und seinem Hofmaler erzählt man folgendes Geschichtchen: Unlängst hieß es, der Schah werde in diesem Jahre eine Reise nach Europa unternehmen in Gesellschaft seines Hofmalers. Der Schah hegt für diesen Künstler eine sehr große Bewunderung, was er schon bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen hat. Eines Tages, als der Maler sich in sein Atelier zurückgezogen hatte, wollte ihn ein persischer Großwürdenträger durchaus arbeiten sehen. Der Maler warf ihn hinaus und verschloß die Thür. Aber der hohe Herr kehrte zurück, erbrach die Thür der Malerstube und trat ein. Der gereizte Künstler kürzte sich auf den angebeteten Gast und besudelte ihm das ganze Gesicht mit einem Pinsel. Dann entließ er, um sich der Wuth des Würdenträgers und seiner Anhänger zu entziehen. Er hatte die vorzügliche Idee, sich zum Throne des Herrschers zu flüchten. „Fürchte nichts“, sagte Kaiser-e-Din mit einer Geste des Wohlwollens. Bald darauf eilte der noch mit Oelfarbe beschmierte Herr herbei und ließ seine Klagen hören. „Du hast Unrecht“, sagte der Schah ruhig. „Du mußt bestraft werden!“ Und auf der Stelle verurtheilte er ihn zu zwei Jahren Gefängniß, weil er sich mittelst Einbruchs Zutritt zu einem fremden Zimmer verschafft und — mit feinen Wangen Malerfarben geflohen habe. Auf der letzten Europareise des Schahs war ein junger, schöner Knabe sein erklärter Liebling, dessen Wohlgehen nach einer Beisatzung für das Leben des Schahs von Bedeutung sein sollte. Was aus diesem fatalen Knaben geworden ist, weiß man nicht.

berufen zu werden, zu prüfen, wo neue Aufgaben unserer Mitwirkung warten, und die Thätigkeit unserer vielen jungen Zweigvereine ermutigend zu befördern, das sind die Aufgaben, welche uns im neuen Jahre vor uns liegen. Möge Gottes Segen uns auf diesen Wegen begleiten und dem Verein opferwillige Herzen und Hände eröffnen und erhalten. (Ges.) Luise."

**Durchführung der Bismarckstraße.** Der Stadtrath hat, nachdem die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Kgl. Preussischen Militärstatistikamt nunmehr so weit gediehen sind, dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet auf käufliche Erwerbung des in die Bismarckstraße fallenden Theiles der Dragonerstellungen. Der diesbezügliche Antrag lautet: "Verehrlicher Bürgerausschuß wolle zum Ankauf des in die Bismarckstraße fallenden Theils der Dragonerstellungen im Umfange von 1799,50 qm gegen den Preis von 80 M. pro Quadratmeter, mithin gegen die Gesamtsumme von 143,960 M. aus Anleihenmitteln seine Zustimmung erteilen und den Stadtrath ermächtigen, den Vertragsabschluss mit der königlichen Intendantur nach Erledigung der noch schwebenden Differenzen zu vollziehen."

**Ankauf der Wohnhäuser Utera R 5 Nr. 6, 7, 8 und 9.** Das allgemeine städtische Krankenhaus umfaßt das ganze Quadrat R 5, mit Ausnahme der Wohnhäuser: R 5 Nr. 6, 7, 8 und 9. Der Stadtrath hat nunmehr beschloffen, diese 4 Wohnhäuser für die Stadtgemeinde zu erwerben. Bei den Unterhandlungen wurden von den Eigentümern folgende Kaufpreise gefordert: für R 5 Nr. 6 82,000; für R 5 Nr. 7 22,500; für R 5 Nr. 8 80,000; für R 5 Nr. 9 18,000; zusammen M. 182,500. Demnach sind die geforderten Preise als hohe bezeichnet werden müssen, so glaubt der Stadtrath democh den Ankauf dieser 4 Häuser beim Bürgerausschuß befürworten zu sollen. Der Stadtrath ging hierbei von folgenden Erwägungen aus: Durch den Ankauf dieser Häuser wird das ganze Quadrat R 5 alleiniges Eigentum der Stadtgemeinde und die eventuelle Verwendung dieser Häuser zu Krankenanstaltszwecken ermöglicht. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß bereits einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet.

**Häuser-Verkauf.** Der am 23. Januar 1898 dahier verlebte Eisenhändler Johann Jacob Rapp hat laut letzter Willenserklärung den Armenkommissionen von Mannheim und Reich je die Hälfte seines zurückgelassenen reinen Vermögens mit der Auflage vermacht, die Hinsen daraus jeweils, soweit solche ausreichend sind, zur Kleidung der Kinder christlicher Religion, ohne Unterschied der Konfession, als Konfirmanden zur Feier ihrer ersten Communion zu verwenden. Zu dem hinterlassenen Vermögen gehört nun auch das Wohnhaus Q 3, 9. Dasselbe soll nunmehr um M. 17,100 an Herrn Schuhmachermeister Christian Mohr verkauft werden. Hierzu ist die Zustimmung des Bürgerausschusses notwendig, welche der Stadtrath in einer Vorlage an das Stadtverordnetenkollegium beantragt.

**Die Vergärten vor den städtischen Bauplänen Katterring Nr. 59 und Friedrichsring Nr. 2-4** sollen hergestellt werden und verlangt der Stadtrath zu diesem Behufe vom Bürgerausschuß die Bewilligung von M. 1889,87.

**Zur Erweiterung und Vervollständigung des städtischen Revisionsbüros** beantragt der Stadtrath beim Bürgerausschuß die Anstellung eines zweiten städtischen Revisionsbeamten und eines technischen städtischen Revisors.

**Zum Ankauf von Liegenschaften für die Stadtgemeinde** zwischen den Biebeloren und dem Waldhose verlangt der Stadtrath vom Bürgerausschuß die Bewilligung von M. 14,745,90. Die Erwerbpreise entsprechen den durch Käufe Privatere festgestellten Geländewerten. Dieselben übersteigen mit Rücksicht auf die Nähe der Stadt und die Höhenverhältnisse des Terrains, welche eine vielleicht später erfolgende Bebauung sehr erleichtern, allerdings, wie dies ja auch in anderen ähnlich gelegenen Gemarkungstheilen der Fall, den Kapitalbetrag der landwirtschaftlichen Rente.

**Beschäftigung von Arbeitlosen mit Steinflößen.** Vom städtischen Tiefbauamt wird uns mitgeteilt, daß am Montag, 22. Jan., von sämtlichen 558 Angemeldeten, welche Arbeit hätten haben können, 168 die Arbeit aufgenommen haben.

**Ueber das Tabakgeschäft der verflorenen Woche** schreibt die "Südd. Tabakztg.": Es sind verschiedens kleinere und größere Succosäfte in 1897 Tabaken in der Preislage von 44-47 M., Einlage zu 40/42 M., in den letzten Tagen ergelbt worden. Entrippte Einlage wurde zu ca. 80 M. gehandelt. — In Uebermaß Tabaken wurden verschiedene Partien von 39/42 M. verkauft.

**Zur Errichtung eines Festhalls.** Morgen Abend 8½ im Lokale des Gewerks- und Industrievereins (Casino) des engere Comité für die Errichtung einer Festhalle eine Sitzung ab.

**Feuerwehr-Singchor.** In der gestrigen Generalversammlung des Feuerwehr-Singchor wurde der seitiger Vorstand, bestehend aus den Herren Hoff, Weiser, D. Krauß, W. Krauß, Hofmeister, Ritter, Kühn wieder- und J. Schmid neugewählt. Das Kassenergebnis ist als ein sehr günstiges zu verzeichnen. Der freiwilige Verein kann mit Befriedigung auf die Leistungen des vergangenen Jahres zurückblicken und wurde dem Vorstand seitens der Mitglieder der beste Dank ausgesprochen.

**Der Mannheimer Verband der General-Festschule** veranstaltete am Samstag im Biederstaslokal eine Abendunterhaltung, deren Reinertrag zum Besten der armen Waisen bestimmt war. Dieser edle, humane Zweck der Veranstaltung hatte denn auch ein sehr zahlreiches Publikum angezogen, sobald der Saal kein unbesetztes Plätzchen aufzuweisen vermochte. Auf die Zusammenfassung des Programms hatte man die größte Aufmerksamkeit verwendet. Ein von Herrn Hauptlehrer A. Waspach gedichteter, von Fräulein Elise Brunn recht hübsch gefaschter Prolog eröffnete die Festlichkeit, worauf treffliche Chorlieder der gefangenen "Biederhalle" und prächtige Tenorsolofis des Herrn Nilolaus folgten. Großen Beifall fanden wiederum zwei Dichtungen des Herrn Bernhard Weber: "Vereinte Kräfte" und "Der gereizte Weisensnabe", aufgeführt von den Herren Weber und Simer, sowie den Damen Fräulein De Laak und Fräulein Elise Brunn. Ferner erfreuten Frau A. Sauer und Fräulein W. Herrmann die Anwesenden durch das amüßige Singpiel "Die französische Schwaben". An die Unterhaltung und die darauf folgende Abgabe der Gewinne schloß sich ein Ländchen. Alles in Allem konnte die Veranstaltung als eine äußerst gelungene bezeichnet werden.

**Der Gesangsverein "Sängerhalle"** hielt am Samstag im Badner Hofe eine sehr hübsche Abendunterhaltung ab, die den Besuchern viel Amüsement bereitete. Die Hauptnummer des Programms bildete die "große, neunstimmige Oper Wilhelm Tell", welche von den hervorragendsten Kräften durchgeführt wurde und die Festtheilnehmer in die fröhlichste Stimmung versetzte. Auch die übrigen Nummern des Programms lagen fast ausschließlich auf humoristischem Gebiete, ja selbst die unter der Leitung des Herrn Oberbeck ganz vorzüglich zu Gehör gebrachten Chöre trugen dem launigen Charakter des Festes Rechnung. Selbstverständlich bildete der auf die Unterhaltung folgende Tanz für die besonders zahlreich vertretene jüngere Generation den bevorzugtesten Theil des Festes.

**Der Gabelberger Stenographen-Verein** macht gegenwärtig durch Rundschreiben und Annoncen bekannt, daß er demnächst wieder neue Kurse für Anfänger eröffnen wird und ladet zur Theilnahme an denselben ein. In dem erwähnten Rundschreiben ist darauf hingewiesen, daß man insbesondere in kaufmännischen Geschäften den großen Nutzen der Stenographie erkannt hat, was die täglich wiederkehrende Verbindung stenographischer Fertigkeit bei Ausarbeitung von offenen Stellen bereift, und richtet der Verein daher an die Angestellten die Mahnung: "Lernt stenographieren; Ihr müßt es lernen, wenn Ihr Euch auf der Höhe der Zeit halten wollt". Wenn auch schon vielfach das Bestreben besteht, den Stenographie-Unterricht in den Schulen einzuführen, wie aus den jüngsten Verhandlungen in der II. Kammer in Karlsruhe hervorgeht, und wenn auch in hiesigen Schulen bereits Unterricht in der Stenographie nach Gabelberger erteilt wird, so ist es doch in hohem Grade anzuerkennen, daß der Verein durch Abhaltung von Kursen den der Schule entwachsenden jungen Leuten — aber auch älteren Herren und Damen — Gelegenheit bietet, sich die Kenntnis der Stenographie aneignen. Wünschen wir dem Gabelberger Verein, daß er durch seine Erfolge seine Bemühungen befestigen möge.

**Der Militärverein** bereitet am Samstag seinen Mitgliedern einen sehr schönen Abend im Vereinslokal. Zunächst hielt der Vorsitzende, Prof. W. A. H. H., einen kürzeren Vortrag über die großen Erinnerungstage des Krieges 1870/71 und warf einen Rückblick auf die namentlich für uns Badner wichtigeren derselben. Redner berührte das Gefecht bei Nutts, das Gefecht bei Villers-Écluse, die Stellung der Truppen an der Pfaine und der Uebertritt der Bourbaki'schen Armee auf Schweizer Gebiet; er erinnerte aber auch an die zwei erfreulichen Ereignisse jener Tage, nämlich die Depesche Kaiser Wilhelms an General Werder, worin demselben für sein und seines Corps heldenmüthigen Widerstand der kaiserliche Dank ausgesprochen wurde, sowie an die Kaiserproklamation in Versailles. Das Hoch des Redners galt dem deutschen Reiche und seinem Kaiser. — Hierauf verlas der Vorsitzende noch eine Stelle aus einer in der jüngsten Zeit in deutscher Uebersetzung erschienenen Broschüre, betitelt: "Der Feind im Lande", welche die französischen Heeresverhältnisse jener Zeit nach der Erzählung eines Mobilgardisten in anschaulicher Weise schildert. In das vom Redner am Schlusse seines Vortrags ausgebrachte Hoch auf das deutsche Heer stimmte die zahlreiche Versammlung begeistert ein. — Kamerad U. M. Schilderte in trefflicher von achtm Soldatenhumor durchwehrt Weise die Weihnachtfeier der zweiten schweren Reserve-Batterie des 14. Armeekorps in einem Dorfe bei Grey im Jahre 1870. Nunmehr trat der unterhaltende Theil in sein Recht, welcher Dank der Fürsorge des Kameraden L. Weber, der an diesem Abend die Regie führte, sehr reichhaltig ausfiel. Hier sind vor Allem die Lieber und delamatorischen Vorträge des Herrn Brauch, wie auch die Musikvorträge der Herren Hollerbach, Kurzhain, Müller und des Kameraden L. Weber zu erwähnen; ferner die Vorträge des Doppelquartetts, unter Leitung des Kameraden L. Weber; außerdem trugen noch die Kameraden W. Müller, Gehler und Weibel zum schönen Verlauf des Abends wesentlich bei, so daß sich die Anwesenden erst lange nach Mitternacht trennten. — Für die am kommenden Sonntag im großen Saale des Saalbau's stattfindende Kaiserfeier, welche der Militärverein mit dem Kriegerverein gemeinsam begeht, sind die Vor-

bereitungen in weitestem Maße getroffen und verspricht die ganze Feier eine sehr schöne zu werden.

**Der Gesangsverein "Sängerhalle"** veranstaltete am Sonntag Abend im Casinoaal eine Maskenball, welcher bei sehr gutem Besuch einen recht fröhlichen amüsanten Verlauf nahm. Die Masken waren äußerst zahlreich vertreten und bot das Ganze ein farbenreiches Bild.

**Velociped-Club.** Im Badner Hof fand vorgestern Abend der diesjährige Maskenball des Velociped-Club statt, welcher eine überaus zahlreiche Betheiligung aufzuweisen hatte. Eine große Anzahl schöner und origineller Masken waren anwesend, durch welche der Saal ein farbenprächtiges Bild bot. Ein dultiges Bergpaar eröffnete die erste Polonaise, in welcher sich über 100 Paare befanden. Verschiedene Clowns, ein gelungener Bruder Straubinger und eine Anzahl arbeitsloser Getreidearbeiter sorgten für die nötige Unterhaltung. Die ganze Festlichkeit war auf das Schönste arrangirt und verlief in der besten Weise. Der Tanz hielt die fröhliche Gesellschaft bis zum frühen Morgen beisammen und trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen der schönsten Maskenbälle des Carnevals, welcher dieses Jahr allerdings etwas früh ist, erlebt zu haben. Das Ballarrangement lag in den Händen des Herrn Tanzlehrers Schröder, während die Musik die Capelle Petermann stellte.

**Der Verein für freie Stellenvermittlung der Diener, Ausläufer und Hausburschen Mannheims** hielt am Sonntag im "Bremer Hof" seine erste Generalversammlung ab, welche gut besucht war. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß sich der Verein seit Juli vorigen Jahres zu der stattlichen Zahl von 104 Mitgliedern emporgehoben hat. Vermittelt wurden von ihm in dieser Zeit 46 Stellen. Auch die finanziellen Verhältnisse sind sehr gut, so daß der Verein zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und allen Herren Prinzipalen und Herrschaften, sowie Ausläufer, Diener u. auf's Wärmste empfohlen werden kann, da auch die Aufnahmegebühr auf 50 Pfennig reduziert wurde. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt als 1. Vorsitzender Herr Hausch, als 2. Vorsitzender Herr Konrad, als Kassier Herr Walz, 1. Schriftführer Herr Ehrlich, 2. Schriftführer Herr Seiser, 1. Beisitzer Herr Walter, 2. Beisitzer Herr Hochreiter, 3. Beisitzer Herr Wild und als Kassenrevisoren die Herren Mannig und Schäfer. Das Lokal befindet sich in der Restauration zum "Stolzenfels" und das Vereinsgasthaus im "König von Württemberg", wofür jederzeit Anmeldungen von Stellen als auch von Stellenfuchenden entgegengenommen werden.

**Chau- und Preisfristen.** Mit Bezug auf unsere Notiz in Nr. 19 d. Bl. theilen wir noch mit, daß der mit dem 1. Preis bedachte Herr Bonnyark bei Herrn Breiter A. Sieger hier in Stellung ist.

**Das Concert der russischen Vocal-Nationalkapelle**, welches morgen stattfinden sollte, wurde auf den 18. Februar verschoben.

**Deutscher Michel.** Der berühmte amerikanische Neger-Stadtmusiker Kallister Brown wird heute Abend im "Deutschen Michel" aufzutreten. Zugleich findet daselbst ein Concert der Artilleriekapelle statt. Wir machen auf dieses Concert ganz besonders aufmerksam.

**Professor Winger.** Vorgestern Nachmittag 3 Uhr wurde der am 19. Januar verlebte Prof. Dr. Winger, Lehrer des hiesigen Gymnasiums, feierlich beerdigt. Die große Ausdehnung des Beizengrabs legte ein bereites Zeugnis davon ab, in wie vielen Kreisen derselbe bekannt und hochgeachtet war. Voraus gingen die Schüler des Gymnasiums in den Abzeichen ihrer Klassen, dann folgte der mit Kränzen, Guirlanden und Palmzweigen reich bedeckte Trauerwagen, hinter ihm nach den Familienangehörigen die ansehnliche Schaar der Bekannten, unter welchen die Mitglieder des Lehrerkollegiums und die der Räumergöhle zwei größere Gruppen bildeten. Eine zahlreiche Versammlung umstand noch das Grab. Nach der stichlichen Befragung ergriff der Vorstand des Gymnasiums, Herr Direktor Haug, das Wort und widmete dem verstorbenen Freund und Kollegen einen warmen Nachruf. Er erwähnte, daß derselbe der Anstalt mehr als 22 Jahre (seit 1871) angehört habe und so das älteste Mitglied des Lehrerkollegiums gewesen sei. Die gegenwärtigen Schüler und die erst seit wenigen Jahren hier tätigen Lehrer hätten den Entschlafenen freilich nur in der Zeit seiner sinkenden Kraft gekannt; er wolle aber jetzt das Bild des vollkräftigen Mannes auf der Höhe seines Wirkens wieder ins Gedächtnis rufen. Der Redner rühmte sodann die reiche Begabung des Verstorbenen für den Lehrerberuf und seine über das Fachstudium hinausgehende philosophische Bildung, seine hervorragende Herrschaft über die Sprachen, besonders die lateinische, sein Geschick in Behandlung der Schüler, seinen regen Sinn für Kollegialität, für heitere und gemüthliche Geselligkeit. So habe auch das Lehrerkollegium seine Lebensschicksale in Freud und Leid mit freundschaftlicher Theilnahme begleitet und blicke mit innigem Mitgefühl auf die Hinterbliebenen. Mit einem feierlichen Gebewohl in der Sprache, welche der Entschlafene mit Meisterschaft gehandhabt hat, schloß die Ansprache. Nachher traten noch die Schüler der Klassen heran, welche seinen Unterricht genossen haben, und legten Kränze auf das Grab des hochgeschätzten Lehrers nieder.

**Konkurse in Baden.** Heidelberg. Ueber das Vermögen des Zigarrenfabrikanten G. Seufert in Heidelberg; Konkursverwalter Waifenrichter J. G. Winter in Hei-

## Die Stimme des Blutes.

Reinhold-Roman in zwei Bänden  
von Fortuné de Boisgobey.  
(Autorisierte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)  
"Oh, fürchten Sie nichts," rief Frau Maurvers aus, "ich würde nicht in das Schloß kommen; die Diener würden mich hinauswerfen, ich will nur draußen vor dem Thore auf ihn warten und mich ihm zu Füßen werfen. Und da wird er mir wohl sagen müssen, was aus Julius geworden." Dieser unerwartete Vorschlag überraschte Fräulein Lanoue und sie zögerte mit der Antwort. Zwar erblickte sie darin ein Mittel, um das Geheimniß zu lichten, welches Colymine umgab, der ihr immer verdächtig war; doch wollte sie zuerst Georg Roland zu Rathe ziehen, der nicht mehr lange säumen konnte.  
"Gute Frau," verheute sie nach einer Pause, "ich kann Ihnen momentan nur eines versprechen: Sie werden den Grafen Colymine jedenfalls sehen. — Ob hier, oder in seiner Wohnung, kann ich Ihnen noch nicht sagen. Ich erwarte Jemand, der mir sagen wird, was Sie zu thun haben, um mit diesem Herrn zusammenzukommen. Inzwischen versprechen Sie mir, Sie werden nicht zu verlassen und mit Niemand über die Sache zu sprechen."  
"Mit wem, Du lieber Gott, könnte ich denn über dieselbe sprechen?" rief die Frau aus. "Wer wird mich denn in der elenden Hütte aufsuchen, die ich bewohne? Die Dorfbesohner sehen mich für eine Bettlerin an und fliehen mich — die Kameraden meines Mannes — doch nein, er hatte ja gar keine Kameraden — die übrigen Eisenbahnbeamten wissen gar nicht, daß ich existire. Ohne Sie, mein Fräulein, die Sie mir so oft aus der Noth halfen, wäre ich schon längst umgekommen. Ihre Worte sind Befehle für mich und ich werde dieses Land nicht verlassen, so lange Sie es bewohnen. Wohin könnte ich auch gehen? Meine Familie hat mich verlassen, als ich Julius heirathete."

"Aber Sie sagten mir doch, daß Ihr Gatte von guter Herkunft sei?"  
"Er ist von uraltm Adel, und seine Verwandten verlassen ihn ebenso, wie mich die meinten."  
Fräulein Lanoue sagte sich, daß dieser Mann sehr schlechte Streiche gemacht haben müsse, da ihn so allgemeine Verachtung traf, und der Gedanke wurde immer fester in ihr, daß er an der Ermordung der Gräfin theilhaftig sei. Doch behielt sie all diese Ermüdungen für sich, denn wozu sollte sie dieses unschuldige Opfer eines ehr- und herzlosen Menschen noch mehr betrüben? Es war viel klüger, der Frau zu Hilfe zu kommen, und darum zog sie aus ihrer Börse eine Fünfzigfrancnote, die voll Zahl angenommen wurde.  
"Wir sind also im Reinen," sagte sie, "und hoffentlich sehen wir uns fortan täglich. Wollen Sie mich morgen zu derselben Stunde hier erwarten?"  
"Gewiß, mein Fräulein," verheute die ehemalige Prinzessin voll Eifer. "Und selbst wenn Julius zurückkäme, um mich zu holen, würde ich ihm nicht folgen, ohne mit Ihnen gesprochen zu haben. Leider wird er aber nicht zurückkommen," sagte sie mit leiser Stimme hinzu.  
Es war klar zu sehen, daß sie ebensowenig an die Unschuld, als an die Liebe ihres unwürdigen Gatten glaubte, der nur daran dachte, sich einer wohlverdienten Strafe zu entziehen, ohne sich darum zu kümmern, was aus seiner Frau und seinen Kindern werden sollte. Helene hätte noch so manche Frage an sie zu richten gehabt; doch erblickte sie an einer Krümmung des Weges den Kommandanten, der beschleunigten Schrittes daher kam. Auch diesem hatte sie Vieles mitzutheilen, sowie Vieles von ihm zu erfahren; doch wollte sie in Gegenwart der Frau Maurvers kein Gespräch mit ihm anknüpfen. So erkenntlich die arme Person auch war, konnte sie doch nicht Partei gegen ihren Gatten ergreifen, und Fräulein Lanoue sah voraus, daß dieser Gatte von Georg Roland auf's Eifrigste angegriffen und verfolgt werden würde, sobald sie ihm ihre Mittheilungen gemacht.  
Helene ließ sie nach Weinet zurückkehren, und nachdem sie ihren Augen entwandenen. Schritt sie dem Kommandanten entgegen, der sie bereits erblickt hatte und ihr schon von Weitem grüßend zuwinkte.

An seinem Gange und Gesichtsausdrucke merkte sie sofort, daß er gute Nachrichten bringe, und als sie einander begegneten, lautete ihr erstes Wort:  
"Nun?"  
"Nun, mein Fräulein, ich habe meine Zeit nicht verloren," verheute Georg fröhlich. "Ich habe Ihnen sehr viel zu erzählen; doch wollen Sie zuerst die Güte haben, mir zu sagen, mit wem Sie da soeben gesprochen?"  
"Mit der Frau jenes Maurvers, der den Revolver gefunden hat."  
"Und der im Solde Colymine's steht. Nunmehr bin ich meiner Sache sicher, denn ich überraschte die Weiden zusammen in Versailles!"  
"Waren Sie denn in Versailles?"  
"Ja, mein Fräulein, und ich that sehr wohl daran."  
"Daben Sie Herrn von Meistras gesehen?"  
"Ach nein. Dagegen habe ich einen Mann gefunden, der zu beweisen vermag, daß Meberic unschuldig ist. Halb und halb ist dies bereits geschehen."  
"Ah," sagte Helene. "Wie glücklic wird Marcelle sein und dieses Glück wird sie Ihnen zu verdanken haben."  
"Noch ist es nicht an der Zeit, es ihr zu sagen," meinte der Kommandant. "Wir müssen sie vor jeder trügerischen Hoffnung bewahren, und dieser Ansicht werden auch Sie sein, Fräulein, sobald Sie erfahren, was sich in Versailles zugezogen."  
Damit begann er die Erzählung seiner Erlebnisse und schloß mit seiner Unterredung mit Herrn von Beaugue und seiner Untersuchung der Schuldigen der Gräfin.  
Helene hörte ihm mit einer Bewegung zu, die sie durchaus nicht zu verbergen suchte, ebensowenig wie sie ihre Thänen zurückhielt, als er zu der Stelle kam, da der wackere Postel auf den ersten Blick Meberic erkannte, der in dem Hofe des Gerichtsbau's spazieren gegangen.  
Als aber Georg erwähnte, daß der Untersuchungsrichter den Beweis für nicht genügend erachtet und ihn trotzdem Lones ersucht hatte, sich zurückzuziehen, ohne ihm etwas versprechen zu können, war sie schmerzlichs bewegt.  
(Fortsetzung folgt.)

Belberg; Prüfungstermin Donnerstag, 19. April. — Billin gen. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Richard Rothweiler; Konkursverwalter Rechtsanwalt Wed in Billingen; Prüfungstermin Samstag, 10. März. — Wolfach. Ueber das Vermögen des Bierbrauers Carl Armbruster; Konkursverwalter Rechtsagent Ludwig Napp in Wolfach; Prüfungstermin Samstag, den 24. Februar. — Engen. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Jacob Heine mann von Engen; Konkursverwalter Kaufmann Gottlieb Sauter von Engen; Prüfungstermin Freitag, 23. Februar. — Freisch. Ueber das Vermögen der Georg Stabov Wittwe, Maria geb. Dafen, Handelsfrau in Sasbach; Konkursverwalter Agent Anton Eberhard in Freisch; Prüfungstermin Samstag, den 24. Februar.

\* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 24. Januar.** Bei ziemlich milder Temperatur steht für Mittwoch und Donnerstag größtentheils trübes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

**Aus dem Großherzogthum.**

□ **Neckarau, 22. Jan.** Am Samstag Abend fand der alljährliche Turner-Ball des Turnvereins statt. Herr Kohl hieß die Mitglieder und eingeladenen Gäste im Namen des Turnvereins willkommen. Die Säle des Gasthauses „zum Ochsen“ waren überfüllt. Während der Ballfestlichkeit fanden die turnerischen Aufführungen und Leiterpyramiden unter Leitung des Turnwarts Valentin Laß statt. Diefelben wurden von den Festtheilnehmern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Leistungen wurden sehr gut und prächtig durchgeführt und gaben die Zuschauer ihrer hohen Anerkennung durch lebhafteste Beifallsbezeugungen Ausdruck. Erst am frühen Morgen erreichte die Ballfestlichkeit ihr Ende.

□ **Sachsenheim, 22. Jan.** Der hiesige Gäcklerverein veranstaltet am Sonntag, 23. Januar einen musikalisch-theatralischen Familienabend und zwar im Saale zum Schwanen. Zur Aufführung gelangen die Theaterstücke „Zufriedenheit macht reich“ und „Mehndröbel“.

□ **Karlsruhe, 22. Jan.** Die Sammlungen für die Errichtung eines einfachen Denkmals des vereinigten Oberbürgermeisters Wilhelm Sauter im hiesigen Stadtpark haben ein so erfreuliches Resultat gehabt, daß nur ein geringer Betrag an 5000 M. fehlt. Da die Sammlungen nicht abgeschlossen sind, dürfte sich die Summe noch erhöhen.

\* **Kleine Mittheilungen.** In Rosbach kam der als Arbeiter am Bahnhofs beschäftigte Maurer Friedrich bei der Verloppelung mehrerer Wagen zwischen die Puffer und erzielte dabei erhebliche Verletzungen.

**Geschäftliches.**

**Schwedische Heilgymnastik.** Fast in jedem Monat lesen wir von plötzlich eingetretenen Todesfällen, welche in der Regel durch einen Herz- oder Gehirnschlag veranlaßt worden sind. Es ist bekannt, daß diese Todesart meistens Personen trifft, welche entweder zu corpulent sind, oder infolge ihres Berufes zu wenig Bewegung haben. Das Herz, welches in diesem Falle durch die Bewegung der Glieder nicht unterstützt wird, muß die rastlose Arbeit, den Blutkreislauf zu reguliren, allein besorgen; es entsteht daraus Ueberanstrengung des Herzens, Herzschwäche, Fetthetz, Blutstauungen, Athmungsbeschwerden, Verdauungsstörungen u. s. w. Es ist ärztlicherseits festgestellt, daß nur durch ausgiebige Ausübungen und Anregung der Blutcirculation und des Stoffwechsels diese Gefahr beseitigt werden kann und trotzdem wird dieser Thatsache zu wenig Rechnung getragen. Wohl suchen Viele durch Spaziergehen u. s. w. sich Bewegung zu verschaffen und glauben, wenn sie täglich ein Stündchen gegangen sind oder jede Woche einen Regelabend besucht haben, übrig genug für ihre Gesundheit gethan zu haben. Es ist aber leicht einzusehen, daß weder das Eine noch das Andere genügt ist. Wer hat aber Zeit, mehr als eine Stunde mit Spazierengehen zuzubringen? Zeit ist Geld! Von diesem Grundsatze ausgehend, möchten wir allen Denjenigen, welche sich vor den üblen Folgen von Bewegungsmangel ohne viel Zeitverlust bewahren wollen, and Herz legen, das Gabriel'sche Institut zu besuchen. Dort ist Gelegenheit geboten, mit Hilfe einer Menge Apparate in einer Stunde dasjenige Maas von allseitiger Muskelthätigkeit zu erreichen, welches unbedingt nöthig ist, um sich Wohlfinden und Arbeitskraft zu erhalten. Um das Institut noch mehr wie bisher der Allgemeinheit zugänglich zu machen, hat Herr Gabriel ein monatliches Abonnement zu ermäßigten Preisen eingeführt und auch die bisherigen Abonnementpreise ermäßigt. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Zeitung und sind überzeugt, daß diese Neuveränderung allseitig Anllang finden wird.

Eine originelle Schaufensterdecoration hat die Firma Gebrüder Alsbach jun. in der Kunststraße aufgefunden, welche die allgemeine Beachtung der Passanten auf sich zieht. Von Weisheit und Geduld ist ein Haus aufgebaut, in welchem auch ein Tisch gedeckt ist, auf dem ein Caffee-service steht; das Innere des Häuschens wird Abends durch den Schein einer Lampe hellerleuchtet. Die Idee des ganzen Arrangements darf jedenfalls als originell bezeichnet werden.

**Tagesneuigkeiten.**

— **Berlin, 22. Januar.** Eine 19 Jahre alte Prostituirte, Anna Winkler, wurde heute Nacht in ihrer Wohnung in der Dorfstraße ermordet. Der Thäter hatte die Stube verschlossen und den Schlüssel mitgenommen. Der Mord wurde erst im Laufe des Tages entdeckt.

— **Friedrichshagen, 21. Jan.** Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck hat sich in den letzten Tagen nach Ueberwindung der Influenza wieder geboben, auch die Schlaflosigkeit der Nächte hat abgenommen. Die rheumatischen Geschwülsten verursachen dem Fürsten noch Beschwerden, aber das Allgemeinbefinden weist unverkennbare Besserung auf.

— **Brüssel, 22. Januar.** „Etoile Belge“ meldet einen kolossalen Postdiebstahl beim Postamt Boulogne; die gesammte für Belgien und Frankreich bestimmte englische Goldpost, enthaltend 500 Goldbriefe und 500 000 Francs Bargeld, wurde gestohlen. Die Diebe sind noch unbekannt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**  
**Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Leffing - Feier.  
**Nathan der Weise.**  
Dramatisches Gedicht in 5 Akten, von G. E. Lessing.  
Der Gedankengang des unsterblichen Lessing läßt sich kaum würdiger feiern als durch die Aufführung seines reifen und seine Eigenart als Dichter und Denker am besten charakterisirenden Werkes, seines unsterblichen „Nathan.“ So oft man auch die so einfach und prägnant componirten Szenen dieses dramatischen Gedichts an sich vorüber ziehen läßt, immer auf's Neue fesselt uns die Tiefe der Gedanken, die meisterhafte Dramatik und die vorwärts kraftvolle Sprache. Viele Vorgänge treten bei der gelungnen Aufführung in besonders helles Licht, die Darstellung von Seiten unserer Künstler war eine recht gelungene. Herr Jacobi verleierte den Nathan ganz im Lessing'schen Geiste sowohl in Rede wie Spiel, als auch namentlich in der geistigen Ueberlegenheit Lessing'scher Weltanschauung. Für Eins möchten wir dem Künstler an's Herz legen: Sein Organ nicht allzu sehr zu dämpfen. Gestern gingen, namentlich

im ersten Akte, g... Sätze für das Gehör verloren und beschränkten den Juchz nur nicht selten ganz auf die allerdings vortreffliche Mimik. Nicht dem Nathan verdient der Klosterbruder des Herrn Lietzch uningesehrte Anerkennung. Wie einen völlig anderen Menschen zieht Herr Lietzch seine Rolle an, und ist dann in Geberde und Sprache nichts anderes als dieser neue Mensch. Fel. Wittels gab die Recha mit innigem Verständniß und beachte namentlich die Schwärmeret ihrer kindlichen Seele hübsch zum Ausdruck. Herr Sturz als Tempelherr war ebenfalls eine gelungene Leistung. Die feurige Leidenschaftlichkeit des jungen Mitters stand ihm gut an. Herr Neumann als Sultan Saladin, Fel. v. Rothenberg als Sittah, Frau Jacobi als Daja, Herr Eichrodt als Patriarch waren treffliche und bewährte Repräsentanten ihrer Rollen. Bei Herrn Schmalz, welcher den Derwisch gab, müssen wir unsere schon öfters gemachte Ansehungen auch diesmal wiederholen. Herr Schmalz will charakterisiren und schafft eine polternde, große Skarriatur, vor welcher sich Leistung entsetzt haben würde. Das unter der Leitung des Herrn Jacobi stehende Gesammtspiel fand vor dem leider kassisch leeren Hause eine sehr warme Aufnahme.

**Kammermusik.** In dem am 30. Januar Abends 7 Uhr im Casino stattfindenden II. Kammermusikabend der Herren Pfeiffer, Desse und Hartmann, wirkte der Opernsänger Herr Ludwig Lindheimer aus Frankfurt a. M. mit; derselbe singt Lieder von Brahms, Peter Cornelius, G. Hoffmann und Raff. Außer diesem bringt das Programm ein Trio (Manuscript) des 80jährigen Meisters J. Rosenhain sowie das große G-dur Trio Op. 112 von J. Raff, ferner ein bei Vendart in Leipzig im Druck erschienenen Adagio aus Op. 71 v. Beethoven. (für Violoncell und Pianoforte übertragen von Alb. Hartmann.)

**Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Dienstag, 23. Jan.: „Margarete“, Mittwoch, 24.: „Don Juan“, Donnerstag, 25.: „Waldschütz“, Samstag, 27.: „Aida“, Sonntag, 28. Nachm.: „Dornröschen“, Abends: „Robert der Teufel“. — Schauspielhaus. Dienstag, 23. Jan.: Abchiedsvorstellung von Eleonore Duse „Capitaine“, Mittwoch, 24.: „Der ungläubige Thomas“; vorher: „Am Scheidewege“, Donnerstag, 25.: „Charley's Tante“; vorher: „Millionär a. D.“, Freitag, 26.: „Der ungläubige Thomas“; vorher: „A Tempo“, Samstag, 27.: „Jopf und Schwert“, Sonntag, 28. Nachm.: „Charley's Tante“; Abends: „Der ungläubige Thomas“, „Am Scheidewege“.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

\* **Berlin, 22. Jan.** Heute fanden hier fünf Versammlungen Arbeitsloser statt. In einer Versammlung im „Eskeller“, wo nach dem Abgeordneten Liebknecht ein Dr. Sumpflowitz sprach, wurde letzterer wegen maßloser Äußerungen gegen den Staat für verhaftet erklärt. Es entstand ein fürchterlicher Lärm, welcher aber durch die Anstrengungen des Bureaus beigelegt wurde. Sonst hatte die Polizei keinen Anlaß zum Einschreiten. Sämmtliche Versammlungen nahmen eine Resolution an, die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit und Verpflichtung des Reichs, wie der Staaten und der Gemeinden an, der öffentlichen Noth zu steuern. Die Resolution erhebt des Weiteren Protest gegen das Einschreiten der Polizei bei der Versammlung am Donnerstag.

\* **Berlin, 22. Jan.** Der Finanzminister hat die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommissionen angewiesen, die Zinsen von solchen Staatspapieren, welche der betreffende Staat zu einem bestimmten Betrage zugesichert hat, falls der betreffende Staat erkläre, er werde die Zinsen nicht mehr in der früheren Höhe, sondern zu einem niedrigeren Betrage oder gar nicht mehr zahlen, vom Zeitpunkte einer solchen Erklärung ab als nur zu dem niedrigeren Betrage zugesichert, beziehungsweise als weggefallen anzusehen.

\* **Brüssel, 22. Jan.** Die Brüsseler Ausstellung ist dem „Patriote“ zufolge auf 1896 verlegt.

\* **Rom, 22. Jan.** Wie der „Popolo Romano“ aus Catania meldet, wurden in den dortigen öffentlichen Gärten drei mit Dynamit gefüllte Kisten und eine Schachtel mit Lunte aufgefunden. Die Kisten trugen die Zeichen eines ausländischen Anarchisten-Comités.

\* **Kayfah, 22. Jan.** Nach den Telegrammen des Major Francois hat er am 1. Januar in der Dorischschlacht bei Gemäberg die Streitkräfte Wittboof's geschlagen und ihnen große Verluste zugefügt; 40 Pferde und eine große Menge Kinder und Schate wurden erbeutet, von der Schutztruppe seien nur drei Soldaten leicht verwundet.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Kohlen-Vericht.** Mittheilung von Joh. Feltz & Co. in Mannheim und Duisburg. Der Kohlenmarkt dürfte in Folge des vergangene Woche eingetretenen Thauwetters etwas zurückgehen, da einerseits viele Abnehmer den Verkauf dieser Periode abwarten wollen, andererseits unterwegs im Gebirge gelegene Schiffe erwartet wurden. Diese werden aber immer noch nicht so rasch hier eintreffen, denn die starke Eisdecke gibt an der Lorelei noch nicht nach. Der Verkehr muß daher meist ab Beche erfolgen, denn die Vorräthe hier sind äußerst knapp.

Die Preise stellen sich je nach Quantum und Qualität wie folgt: Ab Mannheim: Feltzschrot (Ofenbrand) von ca. M. 125—130, Raschinenkohlen M. 180—185, melirte Flammkohlen M. 135—140, Flammkohlen I und II, gewaschen M. 170—175, do. III, gewaschen M. 145—150, do. IV, gewaschen M. 135—140, Kesselkohlen III, halb fett und halb mager, gewaschen M. 130—140, Fett-Rüße I, gewaschen und nachgeschleift M. 188—193, do. II, gewaschen und nachgeschleift M. 183—188, Rus-Schmeldekohlen III, gewaschen M. 152—157, do. IV, gewaschen M. 140—145, Fett-Rugries M. 90—95, Anthracit-Ruskohlen II, gewaschen und nachgeschleift M. 255—265, Ragerries Markt 75—83, Giesereisocoals, gebr. M. 195—205, Nuhrcoals, gebrochen M. 215—225, Steinkohlen-Briters, je nach Marke, M. 145—150, Ab Zeche: Feltzförderkohlen M. 80—85, do. aufgebessert M. 90—95, Flammförderkohlen M. 85—90, Fett-Rugkohlen I, gewaschen M. 110—115, do. II, gewaschen M. 105—110, Rus-Schmeldekohlen III, gewaschen M. 90—95, do. IV, gewaschen M. 80—85, Flamm-Rugkohlen I und II, gewaschen M. 112—120, do. III, gewaschen M. 95—105, do. IV, gewaschen M. 85—95, Anthracit-Ruskohlen I Markt 170—180, do. II Markt 185—200, Gieserei-Coals M. 140—150, Nuhr-Coals, gebrochen M. 155—190, Steinkohlen-Briters je nach Marke M. 95—115, Gaskols (Gabel) ab Eberfeld M. 95—100, do. zerleinert ab Eberfeld M. 110—120, Gaskolmanförderkohlen M. ——. Alles per 200 Centner franco Waggon.

Δ **Mannheimer Effectenbörse vom 22. Jan.** An der Börse notirten heute: Anilinfabrik-Aktien 337 bez., Colobaren 96.90 bez., Waggonfabr. Juckerfabrik 65 bez., Mannheimer Dampfschiffahrt 113 bez. und G. Zellstoff-fabrik Badhof 215.20 bez.

**Frankfurter Mittagsbörse vom 22. Januar.**  
Hier lagen auf die Vorgänge in Serbien wesentlich ungünstigere Taxationen vor. Der Verlauf des Geschäftes hat aber solchen Erwartungen nicht entsprochen. Hier waren zwar Serben erheblich matter, sonst aber ließ sich die Börse nicht besonders aufregen. Es ist das zum Theil der etwas freundlicheren Tendenz für Italiener auszuführen, die sich während der ganzen Börse ziemlich fest hielten. Auch die Entwicklung des Geldmarktes, wo Discanten heute ca. 1 1/2 pSt. unter Bankfuß zu placiren waren, so daß man baldige Ermäßigung des Reichsbankdiscantos in Rechnung zieht, wirkte zu Gunsten einer fetteren Haltung. Nur der Montanmarkt war ungünstig disponirt, weil die milde Witterung den Absatz von Kohlen einschränkt und das Syndicat auch schon eine kleine Herabsetzung der Förderung beschlossen hat. Das Geschäft war im Ganzen ruhig, die Schwankungen nicht bedeutend, die Nachbörse auf höheres Paris etwas fest. Am Montanmarkt Laura 1 pSt., Böhmen etwa gleichviel, Harpener und Gelsenkirchener annähernd 2 pSt. matter, Industrie-Aktien preishaltend, Badische Anilin 10 pSt. höher bezahlt, Privatdiscanto 2 1/2—2 3/4 pSt.

**Frankfurter Effecten-Societät v. 22. Jan., Abds. 6 1/2 Uhr.**  
Cesterrich. Credit 286 1/2, Discanto-Kommandit 178.25, Berliner Handelsgesellschaft 128.70, Dresdner Bank 130.40, Banque Ottomane 118.90, Spross Ital. garant. C. B. 48, Lombarden 59 1/2, Albrecht 77 1/2, Mittelmeer 76.90, Werdis-nalactien 108.90, Russ. Südwest 79.10, Ung. Goldrente 95.50, Oester. Goldrente 97.60, Oester. Silberrente April 79.55, Spross. Portugiesen 20.65, 1890er Rumänier 82.70, 1891er do. 82.20, Spross. Griechen 85, Spross. Neapolitaner 64.40, Serb. Gold-Rente 66.70, Serb. Dyp. B. 64.50, do. A. 69.50, Couv. 65.80, Bodum 120, Concordia 82.50, Gelsenkirchener 143.90, Dampfer 136.10, Siberia 114.50, Laura 118.50, Lärken-loose 28.85, Gottard-Aktien 140, Schweizer Central 118.50, Schweizer Rodoff 108.70, Jura Simplon St.-Aktien 88, Union 75.80, Spross. Italiener 74.90.

**Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 22. Jan.**  
Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Kg. Schlachtgewicht in Markt: 81 Ochsen I. Qual. 182, II. Qual. 128, 665 Schmalvieh I. 120, II. 70, 9 Farren I. 100, II. 96, 107 Kälber I. 140, II. 120, 115 Schweine I. 122, II. 118, —— Lammperde ——, —— Arbeitsperde ——, —— 25 Milchläse 330—150 ——, —— Ferkel ——, 27 Schafe 18—12, —— Lämmer ——, —— Ziegen ——, —— Zidlein ——, —— Zusammen 999 Stück.  
Tendenz: unverändert. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 1707 Stück.

**Mannheim, 22. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.**

Weizen pfaß, neu 16.—16.25	Gerste rum. Bran 14.50—17.—
„ norddeutscher 16.25 —	„ Hafer, bab. 16.—16.50
„ russ. Ruma 18.50 —	„ württ. Kp —
„ Saronia —	„ norddeutscher 17.—17.50
„ Girta —	„ rumänischer 16.25—17.25
„ Taganrog 17.50 —	„ Weizenamer. März 11.50—11.75
„ rumänischer 16.—16.75	„ Donau 11.50—11.75
„ amerik. Winter 16.50 —	„ Sa Plata —
„ Milwaukee 17.—	„ Kohlraps, deutsch. 25.50 —
„ Californier 17.50 —	„ ungar. —
„ Sa Plata 16.—	„ Weizen 19.—
„ Kansas II. n. 16.25 —	„ Kleefamen dsh. I. 120.—140.—
„ alter 16.50—16.75	„ „ II. 105.—115.—
„ Kernen 16.—16.25	„ Luzerne 115.—135.—
„ Roggen pfaß, alt. 14.25—14.50	„ Provenc. 150.—170.—
„ rumänischer 14.—14.75	„ Sfarfette 39.—
„ norddeutscher 14.25 —	„ Weizen mit Faß 49.—
„ Gerste, hiesig. 17.25—17.50	„ Mühl 59.—
„ Pälzer 18.—18.50	„ Petroleum Raff. fr. —
„ ungarische 19.50—20.50	„ mit 20“, Tara 19.50 —
„ russische 11.50—11.75	„ 50er Rohpflzt, Jnl. 108.—
„ rum. Futter 11.50—11.75	„ 70er do. unverfeuert 20.50 —
Roggenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4	
Weizenmehl „ 29.50 28.50 24.50 23.50 22.50 18.50	
(Nr. 0 22.50 1) 19.50	

Getreide ziemlich unverändert.  
**Mannheimer Produktenbörse vom 22. Jan.** Weizen per März 15.30, Mai 15.30, Juli 15.40, Roggen per März 13.25, Mai 13.35, Juli 13.40, Hafer per März 14.70, Mai 14.50, Juli 14.30, Mais per März 11.—, Mai 10.95, Juli 10.80 M. Tendenz: ruhig. Auf starkes Angebot mußten Weizen und Roggen abermals weichen und blieb der Verkehr ziemlich klein. Hafer und Mais ebenfalls flauer.

**Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 22. Jan.**

Waren	New-York			Chicago		
	Grain	Wool	Sheep	Grain	Wool	Sheep
Wäse	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—
Januar	65 1/2	42 1/2	8 1/2	59 1/2	34 1/2	7 1/2
Februar	66 1/2	43 1/2	—	—	—	—
März	67 1/2	44 1/2	—	18.10	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	69 1/2	44 1/2	8.—	18.75	64 1/2	8 1/2
Juni	71 1/2	—	—	15.25	—	—
September	—	—	—	14.95	—	—

**Wasserstands Nachrichten vom Monat Januar.**

Vegetationen vom Rhein:	Datum:						Bemerkungen
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Ronstanz	—	—	—	—	—	—	Abds. 6 U.
Singen	0,88	1,08	0,98	0,98	0,86	—	9. 6 U.
Rehl	1,39	1,56	1,48	1,39	1,28	—	Abds. 6 U.
Lauterburg	2,44	2,50	2,65	—	—	—	2 U.
Magen	2,68	2,72	2,84	2,75	2,75	—	R.-P. 12 U.
Germerstheim	—	—	—	—	—	—	Reh. 7 U.
Mannheim	1,94	1,97	2,16	2,40	2,26	2,18	F.-P. 12 U.
Wiesloch	2,66	2,18	1,55	1,21	1,21	—	10 U.
Singen	—	—	—	—	1,70	—	2 U.
Raub	3,70	3,74	3,69	5,72	1,75	—	10 U.
Rohlsing	1,57	—	—	2,80	2,77	—	2 U.
Röhr	1,18	1,75	—	—	—	—	9 U.
Ruhrort	1,62	2,08	—	2,28	2,38	—	—
vom Neckar:	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	2,10	2,11	2,29	2,80	2,42	2,37	3. 7 U.
Deißenbrunn	0,52	0,55	0,55	0,95	0,83	0,88	2 U.

**Die Fabricate der Firma Otto Ditz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waarenarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Wenigen theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigsbain Kleinverlauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft B. 4. 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Zeispdon 443) 917**

**Waffel-Nähmaschinen**  
nur allein zu haben bei  
**Martin Decker A 3. 4**

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
No. 2017. Durch Beschluß Sr. Amtsgerichts I hierseits vom 12. L. d. M. wurde das Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des verstorbenen Viehhofbesizers Ludwig Nichtenberger in Mannheim nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 31512  
Mannheim, 19. Januar 1894.  
Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts.  
Galm.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit öffentlich bekannt gegeben daß am  
Mittwoch, 24. Januar l. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Stadtsaal Q 4, 5 eine Versteigerung eines herrlichen aufgegriffenen Hundes stattfinden.  
Zur Versteigerung kommt  
1 großer, männlicher, schwarzer Mattenfaner.  
Mannheim, 22. Januar 1894.  
Der Polizei-Commissar des Großb. Bezirks-Amtes:  
Wittich.

**Vergebung von Druckarbeiten.**  
Nr. 1856. Die Armencommission Mannheim beauftragt pro 1894 eine größere Anzahl verschiedener Jaupreden, und soll die Vergütung im Submissionswege vergeben werden.  
Die Formulare liegen auf diesseitigem Bureau zur Einsicht offen. Angebots hierauf sind längstens bis  
Freitag, den 26. Januar,  
Vormittags 11 Uhr  
mit en sprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle einzureichen.  
Mannheim, 18. Januar 1894.  
Armen-Commission:  
Klog.  
Rathhaus.

**2. Versteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Fuhrmann Philipp Kunz Eheleuten hier am  
Montag, 29. Januar 1894,  
Nachmittags 1/2 Uhr  
im hiesigen Rathhause die in meiner ersten Steigerungsankündigung vom 14. Dezember 1893 näher beschriebene Liegenschaft Litera G 3, 4, tag 60000 M. (Schützlingstausend Mark) einer II. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. 31159  
Mannheim, 18. Januar 1894.  
Großb. Notar:  
Wehrauch.

**2. Versteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wird aus dem Nachlass der Joh. Hüb. Brüd. Wittwe am  
Dienstag, 30. Januar 1894,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr  
im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer 2. Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. 31158  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
Lagerbuch Nr. 48. Das Wohnhaus jenseits des Redard, im neuen Stadttheil lit. D 2 No. 8, neu erbaut, bestehend aus 2 u. 3 u. 4. Oberbauten neben Feiler, Steinbach und Lehmann u. Schmitt, tag 44 45000 M. (Häufendstausend Mark).  
Mannheim, 18. Januar 1894.  
Gr. Notar:  
Wehrauch.

**II. Versteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wird den Johann Georg Rimmerle Eheleuten hier am  
Donnerstag, 15. Februar 1894,  
Nachm. 1/2 Uhr  
im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
Das Wohnhaus dahier Litera G 6, 18 sammt Seiten- u. Querbau und freigelegter Fassade 50 neben Heinrich Ruhn Eheleute und Damian Böhling, tagirt zu 50000 M.  
(Häufendstausend Mark).  
Mannheim, 15. Januar 1894.  
Großb. Notar:  
Wehrauch. 31534

**2. Steigerungsankündigung**  
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Dandier Josef Göt. Eheleuten dahier die nachbeschriebene Liegenschaft am  
Mittwoch, 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
Das höchste Wohnhaus dahier Lindenstraße Nr. 64m. Schienenkeller und Dachbodenwohnung und allen liegenschaftlichen Zugehörigkeiten im Raumbau von 180 qm neben Ludwig Feuerlein und Anton Brauer zum wüsten Mann. angefaßt zu 311.18000  
Mannheim, 12. Januar 1894.  
Der Vollstreckungsrichter:  
Großb. Notar, 31533  
Gschah, U 1, 3

**Wer ertheilt engl. oder franz. Unterricht?**  
Offerten mit Concessionen werden unter L. Nr. 31539 an die Expedition d. Bl. erbeten. 31539

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 24. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr.  
werde ich im Stadtsaal Q 4, 5:  
1 Piano, 1 Silbercassette, 2 Kanonen, 3 Kammoden, 1 Schreibschreibtisch, 2 Schränke, 3 wolle. Betten, 1 Weisbrot, 1 Desimalwaage mit Gewicht im Maßstab, umschoben; ferner im Auftrag:  
100 Klaffen französischer Cognac gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
31533  
Wbner.  
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 24. ds.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Stadtsaal Q 4, 5  
31543  
1 Piano, 1 Schiffformer, 1 Sopha, sowie eine große Parthe Viehheng, als: Debbelstüberzüge, Kopfkissenüberzüge, Betttücher und Handtücher im Vollstreckungswege und anfruchtlos gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 31543  
Mannheim, 23. Januar 1894.  
Schuhmacher.  
Gerichtsvollzieher, B 5, 117/2.

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeinde löst am  
Montag, den 29. Januar l. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
aus hiesigem Gemeindepalast ca. 1000 St. forl. Scheitholz  
100  
6000 St. " " Weizen.  
auf dem Rathhause in Rasthof gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 31545  
Rasthof, 19. Januar 1894.  
Gemeinderath  
Schmitt.

**Farren-Versteigerung.**  
Nr. 234. Die Gemeinde hier löst am  
Freitag, 26. Januar d. J.,  
Vormittags 11 Uhr  
im hiesigen Rathhause einen fetten Kinderfäsel öffentlich versteigern.  
31537  
Ladenburg, 19. Januar 1894.  
Bürgermeisteramt:  
Dartmann. Beg.

**Heirath.**  
Ein befehrtes Mädchen, geachteten Alters, mit angenehmen Reizern u. sehr häuslich, wünscht mit einem solchen anständigen Manne mit fester Existenz, behufs Ehe in Verbindung zu treten. Bittner nicht ausgeschlossen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Offerten unt. A. G. Nr. 31505 an die Expedition d. Blattes. Verzichtswegen Ehrensache.

**Blut- und Seife die größte Auswahl.**  
Orangen, Dug. Nr. 1, 2, 9.  
**Ph. Gund.** Pianen,  
Telephon 313. 31550

**Schellfische Kieler Bücklinge**  
5 Stück 20 Pfg.  
**Gangfische.**  
**Feine Mehle**  
**Taganr, Macaroni**  
A 35, 50 u. 60 Pfg. pr. Pfd.  
**Gemüse und Obst**  
**Dürrobst**  
Apricosen, Mirabellen  
Präncellen, Reineclanden  
**Bordeaux-Pflaumen**  
türkische Zwetschen  
pr. Pfd. von 20 Pfg. an  
**gemischtes Obst**  
empfehlen 31553  
**J. H. Kern, C 2, II.**

**Schellfische Cablian**  
Seezungen, Rothzungen  
grüne Heringe re.  
billigst.  
**Goldgelb ger. Kieler Bücklinge**  
Bühnen 1.30 M., Stück 4 u. 5 Pfg.  
**Adolf Blumenthal**  
Dänische Fischgroßhandlung  
Fikale Mannheim  
K 1, 12 Markstraße  
Telephon 308.

**Mehl**  
ganz vorzüglich, 5 Pfd. und schon von 75 Pfg. an.  
empfehlen 31554  
**Georg Dietz,**  
G 2, 8, Marktplatz.

**Schellfische**  
Gothaer Cervelatwurst,  
Gothaer Salami  
Westph. Schinken  
Delikates-Schinken  
(1-2 Pfund große)  
empfehlen 31554  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12.  
**Tafelbutter,**  
naturreine, in 10 Pfd. Packung gegen Rücknahme 8 Pfg. postfrei.  
V. Haskler, Besseler 19  
(Walgern). 2491

**Musikverein.**  
Mittwoch, den 24. Januar.  
Nachmittags 3 Uhr  
**Probe**  
für Sopran u. Alt.  
in der Sala d. Gumnasiums.  
**Sing-Verein.**  
Dienstag Abend 1/9 Uhr  
**Probe.**  
Nach derselben  
wichtige Besprechung.  
31529 Der Vorstand.  
**Arion Mannheim.**  
(Neumann'scher Männerchor.)  
Sonntag, 28. Januar 1894.  
Nachm. präcis 5 Uhr  
**Großherren-Bierabend**  
im Saale des Casino, R. 1. 1.  
Näheres durch Kundschreiben.  
31483 Der Vorstand.

**Gv. Arb.-Verein.**  
Gente Dienstag Abend 1/9 Uhr  
im Lokal O 7, 21  
**Diskussions-Abend**  
über:  
"Frauen- u. Kinderarbeit".  
Referent: Herr Stadtschreiber Schmidt. 31546  
**Gv. Arb.-Verein.**  
Sonntag, den 28. Januar,  
Abends 1/8 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbauers  
**Stiftungs-Fest**  
verbunden mit  
**Kaisergeburtstagsfeier**  
mogu mit Vereinsfreunde u. Mitglieder herzlich einladen.  
Nachmittags 4 u. 8 Uhr 20 Pfg. Eintritt. Mitglieder frei.  
Berichts-Anzeigen als Begitimation anlegen. 31547  
Der Vorstand.  
**Sängerkreis.**  
Neue Dienstag  
Abend präcis 9 Uhr  
**Probe.**  
23909 Der Vorstand.  
**Arb.-Fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Montag, den 29. Januar,  
Abends 8 Uhr  
**Haupt-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Tätigkeitsbericht.  
3. Vorstandswahl.  
Samstag vorher, 27. Januar,  
Abends 9 Uhr  
**Vor-Versammlung**  
der Mitglieder.  
Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 31542  
Der Vorstand.  
**Stolzescher**  
**Stenographen-Verein**  
Mannheim.  
Wir eröffnen in Kürze wiederum einen  
30475  
**Unterrichts-Kursus**  
in der Stolzeschen Stenographie und laden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ergeben ein.  
Der Unterrichtsdonator beträgt incl. Lehrmittel 31. 10.-  
Das Stolzesche System ist leicht erlernbar und zeichnet sich durch große Kürze, leichtes Wiederholen des Geschriebenen und unbedingte Überverlässigkeit aus.  
Anmeldungen beliebe man baldigst an den Unterrichtsleiter zu richten.  
Der Vorstand:  
Friedrich Stoll,  
t. Pa. Rabas & Stoll.

**Musikverein.**  
Mittwoch, den 24. Januar.  
Nachmittags 3 Uhr  
**Probe**  
für Sopran u. Alt.  
in der Sala d. Gumnasiums.  
**Sing-Verein.**  
Dienstag Abend 1/9 Uhr  
**Probe.**  
Nach derselben  
wichtige Besprechung.  
31529 Der Vorstand.  
**Arion Mannheim.**  
(Neumann'scher Männerchor.)  
Sonntag, 28. Januar 1894.  
Nachm. präcis 5 Uhr  
**Großherren-Bierabend**  
im Saale des Casino, R. 1. 1.  
Näheres durch Kundschreiben.  
31483 Der Vorstand.

**Gv. Arb.-Verein.**  
Gente Dienstag Abend 1/9 Uhr  
im Lokal O 7, 21  
**Diskussions-Abend**  
über:  
"Frauen- u. Kinderarbeit".  
Referent: Herr Stadtschreiber Schmidt. 31546  
**Gv. Arb.-Verein.**  
Sonntag, den 28. Januar,  
Abends 1/8 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbauers  
**Stiftungs-Fest**  
verbunden mit  
**Kaisergeburtstagsfeier**  
mogu mit Vereinsfreunde u. Mitglieder herzlich einladen.  
Nachmittags 4 u. 8 Uhr 20 Pfg. Eintritt. Mitglieder frei.  
Berichts-Anzeigen als Begitimation anlegen. 31547  
Der Vorstand.  
**Sängerkreis.**  
Neue Dienstag  
Abend präcis 9 Uhr  
**Probe.**  
23909 Der Vorstand.  
**Arb.-Fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Montag, den 29. Januar,  
Abends 8 Uhr  
**Haupt-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Tätigkeitsbericht.  
3. Vorstandswahl.  
Samstag vorher, 27. Januar,  
Abends 9 Uhr  
**Vor-Versammlung**  
der Mitglieder.  
Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 31542  
Der Vorstand.

**Stolzescher**  
**Stenographen-Verein**  
Mannheim.  
Wir eröffnen in Kürze wiederum einen  
30475  
**Unterrichts-Kursus**  
in der Stolzeschen Stenographie und laden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ergeben ein.  
Der Unterrichtsdonator beträgt incl. Lehrmittel 31. 10.-  
Das Stolzesche System ist leicht erlernbar und zeichnet sich durch große Kürze, leichtes Wiederholen des Geschriebenen und unbedingte Überverlässigkeit aus.  
Anmeldungen beliebe man baldigst an den Unterrichtsleiter zu richten.  
Der Vorstand:  
Friedrich Stoll,  
t. Pa. Rabas & Stoll.

**Stenographische**  
**Vereinigung „Stolzeana“**  
Mannheim.  
Lokal Kaiser Wilhelm S 3, 1.  
Wir eröffnen in den nächsten Tagen wieder einen Kursus der Neu-Stolzeschen Stenographie und laden hiermit Interessenten ergebenst hierzu ein.  
Der Honorar beträgt incl. Lehrmittel 31. 6.- und wolle man gef. Anmeldungen baldigst an unseren L. Vorsitzenden, Herrn Franz Kolb, U 5, 16 gelangen lassen. 30771  
Der Vorstand.

**Schellfische**  
Gothaer Cervelatwurst,  
Gothaer Salami  
Westph. Schinken  
Delikates-Schinken  
(1-2 Pfund große)  
empfehlen 31554  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12.  
**Tafelbutter,**  
naturreine, in 10 Pfd. Packung gegen Rücknahme 8 Pfg. postfrei.  
V. Haskler, Besseler 19  
(Walgern). 2491

**Winter-Rheinfalm**  
Seezungen, Turbot,  
Cablian, Schellfische,  
Hummer, Forellen.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wüsten Mann“.  
**Erziehung: Hasen,**  
Wildenten, Fasanen.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wüsten Mann“.

**Düsseldorfser Senf**  
von A. V. Berggrath sel.  
Ww. in Löffeln mit Steinbrot  
auf 50 Pfg. 31587  
Alleinverkauf für Mannheim bei  
**Theodor Straube, N 3, 1**  
Ecke, gegenüb. d. „Wüsten Mann“.

**Frische**  
**Hasen,**  
**Rehe,**  
**Borderjähleget**  
per Pfd. 70 Pf.  
**Schlegel und Flemer**  
von 4 M. an.  
**Sirshbraten**  
per Pfd. 70 Pf.  
Gänse, Enten, Fasanen, junge  
Tauben, Hühner, Poularden,  
Capannen, Seezungen, Salm  
u. K. 31551

**J. Knab, E 1, 5.**  
**Frische**  
**Schellfische**  
sehr billig bei 31582  
G 2, 8, am Markt.  
Telephon 559.

**Zu dem bevorstehenden Geburtsfeste**  
Seiner Majestät des deutschen Kaisers  
erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in:  
**Fahnen, Standarten, Bannern, Fahnenstangen**  
und **Spitzen, Illuminationsartikeln etc.**  
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen. 31549  
**N 2, I. F. C. Menger. N 2, I.**  
Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

**Gabelsberger**  
**Stenografenverein**  
gegründet 1874  
Mannheim

**Aufangs-Unterricht**  
in der  
Gabelsberger'schen Steno-  
graphie,  
Beginn der Kurse gegen  
Ende Januar.  
Für Ältere Herren und Damen  
Separatkurse.  
Honorar 10. für den Kursus.  
Anmeldungen beliebig unter  
unserer Adresse: Gabelsberger  
Stenografen-Verein, Lokal Brea-  
mer-Str. oder mündlich von Abends  
1/9 Uhr ab im erwähnten Lokal.  
Wir laden zur Theilnahme  
hiermit ein und bemerken noch,  
daß denen, die bereits die Steno-  
graphie erlernt und sich weiter-  
bilden wollen, in unserem Verein  
ebenfalls günstige Gelegenheiten  
hierzuhilfen, indem wir für  
unserer Mitglieder regelmäßigen  
Fortbildungs-Unterricht, bezw.  
Schnellschreibkurse abhalten.  
31208 Der Vorstand.

**Winter-Rheinfalm**  
Seezungen, Turbot,  
Cablian, Schellfische,  
Hummer, Forellen.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wüsten Mann“.

**Erziehung: Hasen,**  
Wildenten, Fasanen.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wüsten Mann“.

**Düsseldorfser Senf**  
von A. V. Berggrath sel.  
Ww. in Löffeln mit Steinbrot  
auf 50 Pfg. 31587  
Alleinverkauf für Mannheim bei  
**Theodor Straube, N 3, 1**  
Ecke, gegenüb. d. „Wüsten Mann“.

**Frische**  
**Hasen,**  
**Rehe,**  
**Borderjähleget**  
per Pfd. 70 Pf.  
**Schlegel und Flemer**  
von 4 M. an.  
**Sirshbraten**  
per Pfd. 70 Pf.  
Gänse, Enten, Fasanen, junge  
Tauben, Hühner, Poularden,  
Capannen, Seezungen, Salm  
u. K. 31551

**J. Knab, E 1, 5.**  
**Frische**  
**Schellfische**  
sehr billig bei 31582  
G 2, 8, am Markt.  
Telephon 559.

**Nationalliberale Partei.**  
Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des  
**Kaisers**  
findet am Vorabende,  
**Freitag, 26. Januar, Abends 1/9 Uhr**  
im kleinen Saale des Saalbauers  
ein  
**Bankett**  
mit Musik- und Gesangsvorträgen  
statt. Wir laden hierzu die Mitglieder unserer Partei  
und deren Freunde, sowie die Mitglieder unseres Jugend-  
vereines ein. 31578  
Der Vorstand.  
Näheres durch die Programme.  
**Steigerungs-Ankündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden die nachbeschriebenen  
Liegenschaften der Schwefinger Schloßbrauerei, Actiengesell-  
schaft dahier, am  
30318  
**Donnerstag den 25. Januar 1894,**  
Vormittags 11 Uhr,  
im Rathhause zu Schwefingen versteigert und zu Eigentum end-  
gültig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten  
wird:  
1) Haus Nr. 2 an der Karl-Theodorstraße dahier, 9 Kr 35  
Quadratmt. Hofraite und Garten, worauf erbaut ist: ein zwei-  
stöckiges Wohnhaus (mit dem Realrecht zum grünen  
Baum), ein Füllgeland, 10 Keller und mehrere andere gewölbte  
Keller, ein Brauhaus, Schuppen und Stallgebäude nebst der Ein-  
richtung, bestehend insbesondere aus einer Dampfmaschine, einem  
Dampfkegel, Pumpen, Bierfessel, Kühlschiff, Kühlapparat,  
Kaltstrommühle, Wasserreservoir u. s. w., das Ganze ge-  
schätzt zu 72636 M.  
2) 36 Kr 37 Quadratmt. Hofraite und Ackerland an der  
Ottensheimerstraße mit einem einstöckigen Bierfesselgebäude sammt  
Vorhalle und Anbau, darunter Keller mit Eisbehältern und Gähr-  
fässer; dazu gehören: 88 Stck Lagerfässer, 34 Gährbottiche, ein  
Wassermotor, Ventilator, Bieraufzug, Bierkühlapparat, Schmutzwasser-  
pumpe, Transmissionen und verschiedene kleinere Einrichtungen  
gegenstände. Biffer 2 geschätzt zu 59571 M.  
3) Haus Nr. 5 an der Dreifönigstraße dahier, 12 Kr 73  
Quadratmt. Hofraite und Garten, worauf erbaut ist ein zwei-  
stöckiges Wohnhaus (mit dem Realrecht zum römischen  
Kaiser), ein einstöckiger Küchenanbau mit Kaminofen, ein  
Küchenschuppen, Seitenanbau, zweistöckiges Brauhaus, ein-  
stöckiger Kuchenanbau, Wagnin und Stallgebäude, unter dem Ganzen be-  
finden sich mehrere Keller mit Eisbehältern, sammt der Einrichtung,  
bestehend insbesondere in einem Dampfkegel, Kühlschiff, Kühlapparat,  
Dampfmaschine, Transmission, Spinnmaschinen, Wasserpumpe,  
zwei Wasserreservoirs, Bierfessel, Kältemaschinen u. s. w.  
Gebäude sammt Einrichtung geschätzt zu 51648 M.  
Die Steigerungsbedingungen und nähere Beschreibung der  
Liegenschaften, Maschinen und Einrichtungen gegenstände können bei  
dem Unterzeichneten eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.  
Auswärtige Steigerer haben ein legales Vermögenzeugnis  
vorzulegen.  
Schwefingen, den 3. Januar 1894.  
Großb. Notar:  
Dertmann.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und  
Geizwecken ist in den Parietelokalitäten des Herrn  
Bildhauers Korivan, C 1, 14, Eintritt recht, eröffnet.  
Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben  
ergerbenst ein. 30780  
Mannheim, den 11. Januar 1893.  
**Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von  
**Gas und Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen  
Consumenten die Gas- u. Wassermesser, sowie die  
Zuführungen zu denselben, während der Winter-  
monate gut zu verwahren und insbesondere die Keller-  
laden geschlossen zu halten. 21539  
Mannheim im November 1893.  
**Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke**  
Mannheim.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Wer**  
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -  
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-  
nutze zunächst den von über 19478  
**67000**  
(anfällig beachtet)  
Abonnenten gelassener „Breslauer General-Anzeiger“,  
Post-Abonnenten in der Provinz (anzl. beständig) über 10000  
Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wien, holungen Rabatt.

**Krieger-Verein.**  
 Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes  
 Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II  
 mit Theater, musikalischen Aufführungen und  
 Ball, veranstaltet vom Militär- und Krieger-  
 Verein.  
 Sonntag, den 28. Januar 1894.  
 Abends 7 Uhr.  
 in Grossen Saale des Saalbaues,  
 wo unsere Mitglieder mit Familien kameradschaftlich eingeladen  
 sind. Jedes Mitglied darf ausserdem zwei Gäste einführen; Karten-  
 ausgabe von Mittwoch den 24. bis Freitag den 26. Januar, jeden  
 Abend von 1/9 bis 1/10 Uhr im Vereinslokal S. 2, 21.  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
 Montag, 29. Jan., Abends 1/9 Uhr  
 im Lokal „rother Löwe“  
**I. ordentliche General-Versammlung.**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Rechenschaftsbericht pro 1893.  
 2. Vorstandswahl.  
 3. Vereins-Angelegenheiten.  
 Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.  
 81443

**Mannheimer Turnerbund  
 „Germania“.**  
 Samstag, 10. Februar a. c.,  
 Abends 8 Uhr  
**Tanzunterhaltung**  
 in den Sälen des Ballhauses,  
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder  
 nebst deren Familien-Angehörigen  
 herzlich einladen. 81198  
 Ausführungen sind in beschränktem  
 Raume gestattet und wollen Vorschläge  
 an den Turnabend in der Halle  
 persönlich abgegeben werden.  
 Mannheim, 15. Januar 1894.  
 Der Turnath.

**Schützengesellschaft.**  
 Zur Schlussfeier unseres Jubiläums, findet am Donner-  
 tag, 25. Januar in den Sälen des „Badner Hofes“  
**Grosser Ball**  
 statt. Beginn 8 1/2 Uhr Abends. Die verehrlichen Mitglieder  
 und deren Angehörige ladet hierzu freundlichst ein  
 Der Vorstand.  
 Damen im Modestock erwünscht.

**Philharmonischer Verein.**  
 Sonntag, den 26. Januar  
 Vormittags 11 Uhr:  
**Matinée**  
 im Concertsaal des Gr. Hoftheaters.  
 Näh. durch Programme an unsere Mitglieder.

**Verein für jüdische Geschichte und Literatur.**  
 Mittwoch, den 24. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr  
 im Casino-Saal (R 1, 1)  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. M. Appel hier, über:  
**„Das jüdische Traditions- u. Forschungs-  
 prinzip und seine Gegner,“**  
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und die von denselben  
 Eingeladenen freundlichst einladen. 81460  
 Der Vorstand.  
 Es wird höflich ersucht, die Eintrittskarten am Eingang  
 vorzulegen.  
 Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu diesem Vor-  
 trag bei dem Vereinsdirektor Ph. Weill (F 1) & M. 1. — er-  
 hältlich.

**Eröffnung der Masken-Garderobe**  
 für Damen und Herren,  
 Größtentheils neue eleg. Costumes u. Domino's  
 zu mäßigen Preisen.  
**Reizende Kinder-Masken,**  
 Masken-Hüte  
 zu jedem Costume passend! 81168  
**K. Friedmann, D 1, 13, Mannheim.**

**Masken-Verleih-Anstalt**  
 von D. Freitag in Ladenburg bei  
**Ch. Hirsch Dwe.**  
 B 1, 5, Breitestraße.  
 Große Auswahl in Kostümen und  
 Domino's von den elegantesten bis zu  
 den billigsten. 81211  
 Neue Domino's und Harlekins zum Verkauf.

Die  
**Masken-Verleih-Anstalt u. Theater-Garderobe**  
 von **Carl Jost**  
 befindet sich 81327  
**05, 1.**

**Saalbau Mannheim.**  
 Mittwoch, den 24. Januar  
**Populärer Bierabend.**  
 Eintritt frei. 81332

**K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.**  
 Heute, Dienstag Abend:  
**Grosses Künstler-Concert.**  
 Erstes Debut des schwarzen phänomenalen Organ-Solisten und  
 Pflanz-Virtuosen  
**Valerio Brown**  
 Amerikanischer Negers-Clarinettist vom 10. Cavallerie-Regiment  
 aus Texas - Arizona in Concert-Tracht, Uniform, unter Mitwirkung  
 der hiesigen Artillerie-Capelle unter Leitung ihres Herrn Corps-  
 fährens Maj. Fint.  
 Anfang 8 Uhr. Entree: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 25 Pf., 3. Platz frei  
 Mit großer Mühe und Opfer ist es mir gelungen, Herrn Va-  
 lerio Brown für den heutigen Abend zu bewegen, hier noch ein  
 Concert bei mir zu geben und hoffe ich auf zahlreichen Besuch.  
 81544 DELP.

**Heute! Grosser Mayerhof. Hier!**  
 Dienstag und Mittwoch, den 23. und 24. ds.  
**Grosses Concert**  
 der Neapolitan. Sing- u. Spielfestgesellschaft Familie Birgo.  
 (3 Damen, 2 Herren im National-Costüm.)  
 Anfang Abends 8 Uhr. 81588  
 Otto Epp.

**Restauration Villa Augusta**  
 B 7, 10 Greif'sche Wirthschaft B 7, 10.  
 Um wegen Abbruch des Hauses mit den großen  
 Vorräthen von 81253  
**hochfeinen Hambacher Weinen**  
 in kurzer Zeit zu räumen, werden diese Prima-Stoffe  
 von jetzt ab zu  
**15 Pfg. per 1/4 Liter**  
**30 Pfg. per 1/2 Liter**  
 verzapft.  
 Geräumige Lokalitäten befinden sich im 1. und 2.  
 Stock und ist für gute Küche und aufmerksame freund-  
 liche Bedienung bestens gesorgt.  
 Um freundlichen Besuch wird gebeten.

**Restauration Villa Augusta**  
 B 7, 10 Greif'sche Wirthschaft B 7, 10.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Einem geehrten titl. Publikum, insbesondere meiner werthen  
 Nachbarschaft, Freunden und Gönnern die ergebenste Mittheilung,  
 daß ich die Wirthschaft  
**„Zum rothen Schaaf“**  
**C 1, 10 11**  
 hier übernommen und eröffnet habe. 81304  
 Zum Wohlstand kommt das beliebte Speisegericht Storkentchen,  
 sowie gute reine Weine. In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
 Gg. Schiller.

**Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.**  
 Weinen werthen Freunden, Gönnern und geehrten Nachbar-  
 schaft die höfliche Mittheilung, daß ich die Restauration  
**„Zum goldenen Engel“**  
 Osenstraße Nr. 9, gegenüber dem Hauptpostamt-Gebäude  
 übernommen und heute eröffnet habe. 81305  
 Zum Wohlstand kommt prima bayerisch Lagerbier per  
 1/2 Liter 12 Pfg., feinst sorgfältig behandelt und direkt vom  
 Fass gegandt, feinste reine Pfälzer und Naturweine u.  
 Außerdem empfehle meine anerkannt exquisite feine Küche  
 bei mässigen Preisen. 81305  
 Zwei Nebenzimmer mit Clavier und Billard von Dorfelder  
 in Rain.  
 Höflichem Besuche entgegengehend, zeichne, reelle und auf-  
 merksame Bedienung zusichernd,  
 Achlungswoll  
**Friedr. Wagner.**  
 Ludwigshafen a. Rh., den 18. Januar 1894.

**M. Pilger,**  
 D 1, 1. Corsetfabrik D 1, 1.  
**Ball-Corsetts**  
 in jeder Preislage und größter Auswahl. 81190

**Schneeschuhe**  
 (Ski)  
 nur acht nordwegische empfiehlt mit einem kräftigen  
**Ski-Heil!**  
**M. Hepp, U 1, 4, breite Strasse.**  
 Anleitungen zum Erlernen und Prospekt gratis. 80809

**Holländischen**  
 Unterricht ertheilt eine holl.  
 Dame. Dieselbe besorgt auch  
 Uebersetzungen. Offerten unt.  
 Nr. 81290 an die Expedition.

**Englisch.**  
 Ein junger Holländer wünscht  
 Unterricht in dieser Sprache.  
 Off. unt. Nr. 81478 an d. Exp.  
 1 Pfl. das 2 Jahre in Pension  
 im Ausland war, wünscht Nach-  
 hilfestunden od. Privatunterricht  
 zu erheben. Näh. im Berl. 81485  
 Den verehrlichen Hausfrauen  
 biete, daß auf keine Art fade  
 Suppen wohl schmeckender und kräf-  
 tiger gemacht werden können,  
 als mit 81479

**MAGGI'S**  
 Suppenwürze. Zu haben bei  
**Georg Dieb, am Markt,**  
 G 2, 8.  
 Die letzten Original-Päckchen  
 à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig  
 und diejenigen à 1 Pf. 10 zu  
 70 Pfennig mit Maggi's Suppen-  
 würze nachgefüllt. 81472

**Masken**  
 Elegante Damenmasken und  
 Domino's billig zu verkaufen od.  
 zu verm. L 14, 5a. 80800  
**Hübste Damen-Masken**  
 billig zu verkaufen. 24832  
 S 2, 6, 3. Stock.  
 Schöne Damenmaske zu  
 verkaufen. 80777  
 H 7, 17b, 2. Stock.  
 Damen-Masken billig zu  
 verkaufen. 80825  
 U 2, 9, parterre.  
 Elegante Kinder-Maske (Bage)  
 billig zu verkaufen. 80976  
 L 14, 11 I.

**Ankauf**  
 Zu kaufen gesucht:  
 gebr. Labeneinrichtung, 1 Dauer-  
 brandofen, 10 Gasglühlichter, 1  
 gr. Firmaschild, 1 gr. Spiegel.  
 Näheres im Verlag. 81277  
 Unterhaltenen barmherziger Gas-  
 läster zu kaufen gesucht. 81363  
 Offerten unter Nr. 81363 an  
 die Exped. ds. Bl.  
 Gebr. Pfälzerkneie zu kaufen  
 ges. M 5, 12. Laden. 81480

**Verkauf**  
 Zu verkaufen.  
 Ein gut erhaltener,  
 vierpferdiger 24184  
**Gasmotor**  
 ist wegen Aufstellung  
 eines größeren Motors  
 billig zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag.

**Wegen Aufgabe**  
 der betr. Artikel ist der Vor-  
 rath eines größeren Anz-  
 weis- und Wollwaarenges-  
 chäftes en bloc oder auch in  
 kleineren Partien unter Fabrik-  
 preis zu verkaufen.  
 Gest. Off. sub Chiffre 81511  
 an die Exped. d. Bl. 81511  
 Ein Haus mit großem  
 Magazin, Nähe des Strohm-  
 arktes zu verkaufen. 80779  
 Josef Schmied, O 6, 6.

**Gelegenheitskauf.**  
 In der Nähe des  
 Personenbahnhofes  
 ist ein 10 Mr. breites 4stöckiges  
 Wohnhaus, großes Hofraum,  
 sehr geeignet zu einer Wein-  
 wirthschaft um den Preis von  
 35000 Mk. bei 8 bis 4000 Mk.  
 Anzahlung wegen Geschäfts-  
 verlegung sofort zu verkaufen.  
 Näheres Victor Bauer,  
 Schwemingerstraße 68. 80669  
 30 Stück neue Frühbeer-  
 senker, ganz oder getheilt, zu  
 verkaufen. F 5, 18. 81519  
 1 kräftiger Wagen, 1 zwei-  
 räderiger Handwagen und 1  
 Chaiselongue (Ottoman) billig  
 zu verkaufen. 81458  
 Näh. O 6, 2, parterre rechts.

**Eine Parthe**  
**Schuhwaaren**  
 billig zu verkaufen  
 auch paarweise zum Fabrikpreis.  
 80505 x 10, 28, 3. St.  
 0000000000

Ein ausgezeichnetes Tafel-  
 klavier, besonders für Solange  
 vereine geeignet, preiswürdig zu  
 verk. Näh. C 4, 6, part. 81329  
**Weber's Konversations-**  
**Lexikon, neueste Aufl., billig**  
 zu verkaufen. 80976  
 Näheres im Verlag.  
 Eine ganz neue Zither preis-  
 werth zu verkaufen. 81475  
 F 5, 28, 2. Stock.

Ein englisches  
 Klavier, sehr schön  
 billig zu verkaufen  
 bei Fr. W. Meißner  
 zahl. E 2, 4/5, 31488  
 Eine Labeneinrichtung für  
 Manufaktur, geeignet, billig  
 zu verkaufen. 80670  
 Näh. bei Zutt, P 1, 12.  
 Ebenfalls eine Anzahl  
 leerer Schachteln.

**Für Musiker.**  
 Tenorhorn in B (neu) billig  
 zu verkaufen. 80855  
 Friedrichselderstr. 28a, 4. St.  
 Eine alte Violoncelle nebst  
 Violinbänke zu verkaufen.  
 80908 R 3, 6, 2. Stock.

**Zu verkaufen:**  
 2 t. Särnke, 1 t. Bettstelle mit  
 Hofu. Matratze, 2 Kische, 1 Schreib-  
 tisch u. 1 Wollschiffmode. 81885  
 G 7, 81a, 2. St.  
**Großer Kanarienhahn, gute**  
 Sänger von 5-10 Mt. zu verk.  
 Gr. Wallradstraße 3a. 81128

**Legte Harzer**  
**Canarienhähnen**  
 billig zu verkaufen.  
 80185 G 7, 30, 4. St.

**Stellen finden**  
**Commis-Gesuch.**  
 Zum baldigen Eintritt wird  
 ein junger Mann, gelernter  
 Expediteur, der mit der Buch-  
 expedition durchaus vertraut,  
 selbständiger, pünktlicher Ar-  
 beiter ist, schöne Schrift schreibt,  
 zu engagiren gesucht.  
 Offerten unter F. R. 81481  
 an die Expedition ds. Blattes.  
 Stellung erhält Jeder überall-  
 hin umsonst. Forderung per Post-  
 karte Stellen-Auswahl 24837  
**Courier, Berlin-Westend.**

**Kautabak.**  
 Reisende, welche die Speziale-  
 handlungen in Baden, Hessen,  
 Pfalz u. Rheingebiet besuchen  
 und obigen Artikel gegen hohe  
 Provision mitführen wollen,  
 werden um Offerten unter Nr. 7140  
 an Rudolf Mosse, Frankfurt  
 a. M. ersucht. 81354  
 Ein Hausmädchen wird sofort  
 gesucht. 81446  
 Blumenhalle N 4, 1.  
 Tüchtige 81458

**Weber**  
 finden sofort gut bezahlte Ar-  
 beit in der 81458  
**Weberei Aue**  
 bei Mahlsrücker (Eif.).

**Heilhaber-Gesuch.**  
 Der Inhaber eines im  
 besten Betriebe bestehenden Pro-  
 duktions- und Labengeschäftes  
 sucht zur Vergrößerung dieses  
 einen Theilhaber mit einer  
 baaren Einlage von 6 bis 8  
 Tausend. Fachkenntniß nicht er-  
 forderlich. Respektanten be-  
 liehen ihre Offerten unter R.  
 Nr. 80694 an die Expedition  
 ds. Blattes einzureichen.  
 Ein kräftiger Hausbursche,  
 welcher mit Fuhrwerk umgehen  
 kann, sofort gesucht. 81479  
 Mittelstraße 82.

**Pferdewärter gesucht.**  
 auf Land, gebieter Cavalierist,  
 in Haus, Hof- und Feldarbeit  
 bewandert. Logis und W. 700  
 ohne Kost oder 800 mit Kost.  
 Ausdrücklich mit Zeugnis-  
 schriften unter Nr. 81541 an die  
 Expedition ds. Bl. 81541  
 Nebengewandte Colporteurs  
 (tüchtige Inleratenfamilien), zu  
 gefordert, sofort gesucht. 81524  
 Meldungen Mittwoch, Son-  
 ntag 9 Uhr Schweminger-  
 Straße 18a im Laden.

**Verkmädchen für künstliche**  
 Stoffblumen sucht G. Deber,  
 Blumen-Fabrik, G 8, 20b u. c.  
 2. Stock. 81122  
 Solche Mädchen werden ge-  
 und empfohlen. 24527  
 Fr. Schuster, G 5, 3.

**Graves, Heil. Mädchen,**  
 welches tüchtig in den häusl.  
 Arbeiten ist, sofort gesucht.  
 Näheres im Verlag. 80720  
 Ein besseres Zimmermädchen,  
 welches perfekt nähen und bügeln  
 kann und die Bewirtschaftung von  
 2 großen Räumen übernimmt, per  
 1. Februar gesucht. 81498  
 Näheres im Verlag.

Ein einfaches W d d e n, das bürgerlich lochen kann, zu einer kleinen Familie geeignet gesucht. 31110

Zu erfragen in der Expedition. Kaufmännisch gesucht für Buchbinderei. 31436

D 2, 12 im Hofe Hinterhaus. Ein junges, braves Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. 31489

Schulentsprechendes W d d e n, braves, lauberes, aus guter Familie, zu einem 14-jährigen Kinde für Nachmittags (of. gef. 31489

Näheres N 7, 3. Stod. Monatsfrau gef. KI, 1311.

Stellen haben

Commisstelle gesucht. Junger Mann mit 3-jähr. Lehrl. ein Fabrikgeschäft, perf. t. all. Compt. u. Lagerarb. i. Bes. engl. u. franz. N., sowie d. G. F. Verechnungsch. sucht gef. auf Ia. Empfehlung. Commisstelle gleichw. Branche mit beschr. Anspr. Gef. Off. auf Nr. 3125 an die Exped. d. Bl.

Ein jg. Mann, 26 J. a., mit schöner Handschrift und guter Schulbildung sucht Beschäftigung auf einem Bureau oder als Aufseher in einer Fabrik. Off. auf No. 30707 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Monatsdienst gesucht, am liebsten Bureau-reinigen etc. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. oder C 4, 20, 3. Stod. 24174

Ein Schulent. Mädchen sucht Lehrstelle in einem Lehrgeschäft. 31270

Zu erst im Baderhof. Eine ältere, bessere Frau, gut empfohlen, in Hausarbeit sehr erfahren, sucht sich Tags über gegenmäßigen Lohn in Familien nützlich zu machen. Näheres im Verlag. 31218

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. 30987

Tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst. 31183

H 10, 1, 3. Stod. Ein Mädchen von 16 Jahren aus anständiger, hiesiger Familie, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen möchte, sucht dementsprechend Lehrstelle. 31487

Offerten wolle man unter B. F. 31487 in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Lehrungsgesuche Lehrlings-Gesuch. In ein großes hiesiges Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann bis Ostern als Lehrling gesucht. Offerten unter No. 31501 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung auf Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht, von Carl Georg Exter, Thee-, Vanille- und Weinstockhandlung. 31007

Lehrling mit guter Schulbildung (Christ) für Drogerie zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 31540 an die Expedition.

Miethegesuche Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. 31375

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31375 an die Exped. d. Bl.

5-6 Zimmer, Küche u. Zubehör in 2. etage, 3. St. pr. 1. März zu mieten gesucht. 31375

Offerten mit Preisangabe beifügt die Exp. d. Bl. unter H. R. 31375.

Kleine, ruhige Familie, sucht 5-6 gefunde freundl. Zimmer u. Zubehör, möglichst in der stillen Oberstadt, bis Mai. Preis 1000-1200 Mark. Offerten unter S. 31482 an die Expedition d. Blattes.

Magazin, Keller, 2 Bureaus mit großem Hofraum z. v. 30680

Wobanmacherfabrik, Hoflat Chybard ist mit Wohn. gerügt, i. Betrieb. d. d. Str., aus f. 1. andres Gewerbe v. 15. Febr. bis zu v. 31168

Werkstatt od. Magazin z. v. 31527

Werkst. bis 1. v. 31150

q 6, 10 7/2 Lager-Raum parterre, hoch, luftig, zu verm. Näheres 2. St. daselbst. 30572

Ein großer Gewerkeplatz, auf dem bisher ein Zimmergeschäft betrieben wurde, ist mit einer, eventuell mit zwei Werkstätten u. Schuppen, Sterbefallen wegen zu vermieten. Näh. Auskunft ertheilt Paul Ruf Ww. in Mannheim, Waldbestrafte 13. 30009

q 6, 10 7/2 Parterre-Räume neu hergerichtet, ineinandergehend, für Bureau od. Geschäftszwecke (ev. als Bureau mit Privatzimmer) zu verm. Näheres 2. Stod daselbst.

Große Stallung mit Heuboden sofort zu verm. 30985

Näheres K 2, 33. Laden.

Läden Laden zu vermieten.

Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigen Magazin. 23575

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

Comptoir zu verm. 31227

Centrum der Stadt, geräumiger Laden mit od. ohne Wohnung etc. auf April zu verm. 30718

Näheres im 2. Stod.

Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet zu verm. 31506

2 Stod, 1 große Küche per 1. Febr. zu verm. 30980

Näheres Laden, G 8, 20.

1-3 u. Küche zu verm. 28822

2 Stod, 14 Wohn. 4 Zimmer und Zubehör per sofort zu verm. 31494

fehl. Mansardenwohnung, neu hergerichtet, an ruh. Familie zu vermieten. 31001

1 Jim. u. Küche zu verm. 31291

3 Hauptzim. a. H. Familie zu v. 31297

neu hergerichtet, 2 Jim. 8. Stod, 7 Jim. u. Zub. zu verm. 31000

Näheres H 7, 1, 2. Stod.

7 Zimmer mit allem Zubehör ganz od. geth. zu verm. Näheres 2. Stod. 30571

2 Jim. Küche u. Zubehör sof. z. v. 30897

2 Jim. u. Küche zu verm. 31326

1 Jim. und Küche zu verm. 30926

2 Jim. und Küche zu verm. 30956

2 St. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. 31004

freundl. Wohn. u. einzeln Jim. bald. zu verm. Näh. 2. St. 31525

14. Wohn. 4 Jim., Küche, Balkon und Magdammern sofort oder später zu verm. Näheres part. 30160

Parterrezimmer an ein oder 2 Herren sofort zu v. 31118

4 Stod, 1 großes Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh K 4, 12, 2. St. 30985

2 u. 3. St., ganz od. getheilt, per 1. April zu verm. Näh. das. 2. St. oder U 3, 18. 30006

2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

3. St., abgetheilt Wohnung, 6 Jim. u. Küche zu verm. 30518

2. St., schönes Jim. event. auch zu Bureau zu verm. Näh 2. Stod. 30981

eine H. und eine größere Wohnung zu vermieten. 30516

2 Jim., Küche und Keller zu v. 30503

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 3 Zimmer, 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

Parterre nebst Zubeh. pr. Mal zu vermieten. 31307

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

2. St., 1 schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zimmer nebst Balkon zu v. Näheres parterre im Kurzwaaren-Laden. 30850

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Mieter abzugeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Mieter billiger. Zu erst. Zatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31001

